

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 238.

Freitag den 26. August.

1870.

## Bekanntmachung.

Jeder Zutritt auf den Bahnhöfen beim Eintreffen von Militair-Kranken- und Verwundeten-Zügen ist auf das Strengste allen Unberufenen untersagt.  
Commandantur des Stappenanfangsortes Leipzig.

## Bekanntmachung.

Es ist uns die Aussicht eröffnet worden, daß die Königliche Generaldirection der Lazarethe die Aufnahme Verwundeter zur unentgeltlichen Verpflegung in Privathäuser gestatten wird. Wir ersuchen diejenigen, welche zu solcher Aufnahme bereit sind, dies unter genauer Angabe ihrer Wohnung, des Stockwerks derselben und der Zahl der aufzunehmenden Verwundeten bei uns anzumelden. Die ärztliche Fürsorge für die Verwundeten wird von der Direction der hiesigen Lazarethe übernommen, Weiteres später bekannt gemacht werden.  
Leipzig, den 25. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleichner.

## Bekanntmachung.

Es soll die sechste Abtheilung des neuen Johannes-Friedhofes mit einer Mauer eingefriedigt und diese Arbeit einschließlich des dazu erforderlichen Materials an einen Unternehmer in Accord gegeben werden. Die betreffenden Zeichnungen sind von heute an in der Expedition des Rathsbauamtes einzusehen, wo auch Anschlagformulare abgelassen werden, welche mit den eingelegten Preisen und der Aufschrift „Friedhofsmauer“ bis 1. September Abends 6 Uhr versiegelt an obengenannter Stelle abzugeben sind.  
Leipzig, den 25. August 1870.

Des Rathes Deputation.

## Am Grabe Theodor Körner's.

† 26. August 1813 bei Wöbbslin.

Welch seltsam Flüstern in den Zweigen,  
Welch Beben in dem Mark der Eichen,  
Die hier auf stillem Grabe stehn!  
Will nicht das Schwert hernieder gleiten  
Vom Denkstein? Zieht es durch die Saiten  
Der Leier nicht, wie Geisterwehn?

O Vaterland, heut sank voll Schmerzen  
Der Schwan, des Todes Pfeil im Herzen,  
Dein treuer Körner sank dahin,  
Der sterbend, was er sang, bewährte:  
Für seiner Heimath freie Erde  
Brach früh sein Herz voll Heldensinn!

Im Freundesauge Thränen glänzten,  
Man trug im Sarg, dem laubumkränzten,  
Dem Grab die theure Bürde zu.  
Den Schlaf umrankt von grünen Zweigen,  
Handst du im Schatten deiner Eichen,  
Du deutscher Held, die sanfte Ruh.

Heut rauschen sie wie damals wieder,  
Die Eichen; deine Freiheitslieder  
Durchziehn die Herzen muthdurchloht;  
Und wieder steht in heil'gen Flammen  
Des Jorns Dein Deutschland jetzt zusammen;  
Neu strahlt der Freiheit Morgenroth!

Es kämpft dein Volk für Recht und Ehre;  
Der Treue heilige Altäre  
Sie lobern freudig himmelnan.  
Es muß der Todfeind neu erliegen,  
Dein Volk eilt stolz von Steg zu Siegen  
Hinauf des Ruhmes goldne Bahn.

O, könntest jetzt dein Volk du sehen,  
Aus deinem Heldengrab erstehen,  
Zu kämpfen in der freien Schaar!  
Doch, — darf der Mensch sein Glück sich wählen?  
„Du sollst im Stegheimzug fehlen,“  
Doch blieb dein Geist uns immerdar!

Es ist als klinge uns zur Seite  
Dein Schwert, „die helle Eisenfreude“:  
„Hurrah“, ertönt's, „du Eisenbraut“!  
Droht auch der Tod, der tausendfache,  
Gott ist mit unsrer heil'gen Sache!  
Des Sieges goldner Morgen graut!

„Dem Säng' Heil, der mit dem Schwerte  
Sein Grab erkämpft in freier Erde!“  
Sangst Du, und Gott hat's wohl gemacht!  
Schlaf süß, auch jetzt in treuen Händen!  
Kein Franzmann soll die Stätte schänden:  
Treu hält am Rhein Dein Volk die Wacht!  
Johannes Kändler.

## Deutsche und Franzosen.

Es ist für den Menschenfreund wahrhaft herzzerreißend, die schauerlichen Ziffern der beiderseitigen Verluste in den letzten Schlachten zu lesen. Noch liegen zwar keine officiellen Berichte vor, und wir können noch der Hoffnung Raum geben, daß die nach oberflächlicher Schätzung unter dem Eindrucke der leichenbedeckten Schlachtfelder gemachten Angaben übertrieben seien. Aber Eines steht leider schon fest: die letzten Kämpfe um Metz waren furchtbar mörderisch. Nicht nach Tausenden, sondern nach Zehntausenden zählen bereits die Opfer dieses schrecklichen Krieges, und sie werden sich noch verdoppeln, vielleicht verdreifachen, bis die deutschen Heere triumphirend in die feindliche Hauptstadt einziehen. ... Es ist wahr, der Krieg, welcher jetzt zwischen Deutschland und Frankreich tobt, wird nicht um ein Nichts, um einen wesenlosen Schein geführt, sondern es gilt die Herrschaft in Europa, welche dem Sieger zufällt, es gilt die Entscheidung, ob Romanen oder Germanen die Geschicke unseres Erdtheils bestimmen sollen. Aber die Idee, daß um Großes gekämpft wird, vermag sie den Schmerz einer Wunde zu lindern, macht sie den Verlust eines theuren Angehörigen weniger bitter? Die Zeiten, wo die Mutter ihrem scheidenden Sohn sagte, sie wolle ihn nur mit dem Schilde oder auf demselben, nur als Sieger oder todt sehen, sind vorüber, die Menschheit ist weicher in ihren Gefühlen geworden. Darum bleibt jeder Krieg, mag er noch so viel Ruhm und Ehre bringen, mag sein Ergebnis noch so sehr bejubelt werden, doch ein Unglück und eine Geißel für beide streitende Theile.

In Deutschland fühlt man das bereits, und Ehre unserem

Volke, daß man es fühlt! Sechs Siege über die Franzosen sind gewonnen; in allen deutschen Städten wehen die Fahnen von den Dächern, und die Victoriaschüsse, die den Sieg der deutschen Waffen verkünden, erwecken überall Begeisterung. Und dennoch senkt sich allmählig Trauer und Behmuth nieder und in den Siegesjubel mischen sich heiße Thränen um die Gefallenen. Deutschland siegt, aber es hebt nicht stolz und höhnlachend über den niedergeworfenen Feind sein Haupt empor, sondern es weint um seine Kinder. Es schrickt nicht zurück vor der Größe der Opfer, die ein ruchloser Ueberfall und dessen Abwehr fordern, es wird, wenn es nöthig ist, neue bringen, aber es bringt sie mit tiefer Trauer. Der Sieg entschädigt das deutsche Volk nicht für den Verlust; wir sind keine eitle, von hochmüthigen Gelüsten aufgeblähte Nation, die dem Moloch des Ruhmes gern Helatomben schlachtet, wenn nur ihrer Anmaßung, ihrem Ehrgeiz Genüge geschieht. Nie hat sich der deutsche Charakter schöner gezeigt als jetzt, als in dieser Trauer mitten im glänzendsten Erfolge.

Ganz anders zeigen sich die Franzosen. Ihre Verluste sind, wo nicht größer, doch ebenso groß wie die der Deutschen, auf sie drückt zugleich der Kummer und die Schmach der Niederlage. Man sollte glauben, in Frankreich müßte der Schmerz und der Jammer über die zahllosen Opfer dieses Krieges noch größer sein als in Deutschland. Aber wir hören keine einzige Stimme, die den Gefühlen der Menschlichkeit Ausdruck gäbe; wir lesen in keinem Pariser Blatte einen Artikel, welcher um die gefallenen Söhne des Landes trauerte. Im Gegenheil, ein wilder Blutdurst, ein förmlicher Rausch ist über die Franzosen gekommen. Die Nation, die von sich selbst rühmt, daß sie an der Spitze der Civilisation marschire, die mit grenzenlosem Uebermuthe auf alle anderen Völker als halbe Barbaren herabsieht, giebt in diesen Wochen das Beispiel der abscheulichsten Entartung. Nicht bei einem halbwildem Volke kommen derartige Ausbrüche des rohesten Racenhasses, der ungezügelter Rachsucht vor, wie sie heute in Paris an der Tagesordnung sind. Das „Paris-Journal“, ein Organ nicht etwa für die untersten Volksklassen, sondern ein von feinen Schriftstellern für gebildete Leser geschriebenes Blatt, hat vor einigen Tagen dazu aufgefordert, den feindlichen Verwundeten, die nicht gut transportabel seien, mit dem Kolben den Garau zu machen. Der „Gaulois“ erzählt, daß einige an den Festungswerken beschäftigte Arbeiter einen Deutschen einer unbedachten Bemerkung wegen todtzuschlugen, und weiß dieser Abscheulichkeit nichts hinzuzufügen, als daß er sie zum warnenden Beispiele erhebt und billigt. General Trochu rath in seiner Proclamation, jeden Ruhesünder kurzweg zu lynchen, und obwohl er in seinem Briefe an den „Temps“ der betreffenden Stelle eine andere Auslegung zu geben versucht, können wir sie heute noch nur in diesem Sinne auffassen. Die Deutschen in Frankreich werden theils ausgetrieben wie rechtlose Sklaven, theils auf jede Weise von der einheimischen Bevölkerung verhöhnt, beleidigt und mißhandelt. Die Wildheit, die im französischen Volke liegt, tritt auf allen Seiten erschreckend hervor. Deutsche Verwundete, die hilflos daliegen, werden verstümmelt und ermordet, auf Ambulanzen und Verbandplätze, auf Parlaientaire wird nach wiederholter, ausdrücklicher Versicherung der preussischen Armeeführung geschossen. Wohin soll das führen, wenn dieser Krieg noch länger fortbauert? Sollen wir in die Tage der Völkerwanderung zurücksinken, soll die Humanität, deren sich die Gegenwart rühmt, ein bloßer Name, ein müßiges Spielzeug für einsame Philosophen werden?

Dahin, daß wir diese traurige Frage stellen müssen, hat die Welt der schuldbeladene Mann gebracht, der seit zwanzig Jahren Ehre und Rechtlichkeit aus der Politik verbannte, Europa betrog und sein eigenes Volk entsetzte. Auf sein Haupt fällt die Verantwortung für all das Blut, das auf den Schlachtfeldern fließt, über sein Haupt kommt die Strafe für alle die Abscheulichkeiten, die jetzt begangen werden. Ihn zu bekämpfen, ihn zu verdammen ist keine Sache der politischen Ueberzeugung oder Partei, es ist Pflicht jedes Edlen, jeden Menschenfreundes. Ohne den Ehrgeiz und die Gewissenlosigkeit Napoleon's III. herrschte heute tiefer Frieden zwischen Deutschland und Frankreich; er allein ist der Urheber der grauenhaften Rechnung, die nun zwischen den beiden Völkern aufläuft. Und dieser Mann, dessen Weg über Leichen ging, seit er eine Rolle in der Geschichte spielt, dieser schlechte Schauspieler, der den Dnkel nachäfft, hat nicht einmal die Eigenschaft des letzten seiner Soldaten: persönlichen Muth. Hat er sich etwa an die Spitze einer Sturmcolonne gestellt, hat er im Kugelregen selbst die Geschütze gerichtet? Wo bleibt sein Arcole, sein Montereau? Während sein Heer, das er im Stiche gelassen, bei Metz blutete, saß er im Winkel eines Zimmers, fern vom Schlachtfelde, und brütete finster vor sich hin. Das ist die einzige Regung der Humanität, die er kennt: er denkt stets daran, seine Person in Sicherheit zu bringen. Herzlos wie Napoleon I., fehlt ihm auch noch jeglicher Muth und gönnt er dem Menschenfreunde die einzige Genugthuung nicht, die er ihm gewähren könnte, die einzige, die uns einigermaßen über die schrecklichen Opfer des Krieges zu trösten vermöchte: seinen Tod im Kampfgewühl.

(N. Fr. Pr.)

## Finanzieller Wochenbericht.

Vorwärts! heißt das Lösungswort bei den deutschen Armeen. Vorwärts, und immer vorwärts! — Wie gern möchte die Börse diesem Geschwindmarsch sich anschließen, wenn sie nicht schon vorher den größten Theil der zukünftigen Erfolge anticipirt hätte. Sie hat sich die Füße wund gelaufen, um an der Spitze der Bewegung zu bleiben, und vernichtete den Feind schon in Gedanken, ehe er in Wirklichkeit von den Unserigen erreicht wurde. So steht sie sich denn jetzt gezwungen den freudigen Botschaften, die fast täglich anlangen, mehr nachzuhinken als riesenhafte Freuden-sprünge zu thun. Das hinderte aber nicht, daß die Börse an einzelnen Tagen die eintreffenden Siegesnachrichten mit einer Hauffe- Illumination begrüßte und bald diese bald jene Fahne ausstreckte, ohne sich um ihre Farben zu kümmern. Wenn man einen Vergleich der Schlusscourse beider letzten Wochen anstellt, so wird man überhaupt zugestehen müssen, daß der Fortschritt immerhin ein höchst bedeutender ist.

Wüßte man sonst nichts von dem Kriegsgetümmel, aus dem Courzettel würde Niemand eine Ahnung davon erhalten, welcher gigantische Kampf jetzt immer noch auf Frankreichs Gefilden tobt. Freilich ist der eine Theil bisher stets siegreich gewesen und die Börse heftet sich an die Fersen des Siegers, um den Triumphzug mitzumachen. Ihr ist wie im Jahre 66 die Probe des Wechsels von Siegen und Niederlagen erspart worden, und solcherweise stellte sich das Rechenexempel so einfach, daß auch ein Stümper damit fertig werden konnte. Wahrlich die Börse hat den preussischen Strategen ihren Dank zu votiren. Ihre Siege sind die Wünschelruthe, womit große Gewinne den Muthigen in den Schoß fielen. Diese Muthigen rekrutirten sich aber nicht aus den Speculations-, sondern aus den Kreisen des Publicums. Des Dichters Wort: Grau ist alle Theorie u. s. w. hat sich diesmal wieder bewährt.

„Wir sind fertig“, meinte der närrische Kriegsminister Lebouf (der übrigens seinem Namen vollkommen Ehre macht) in der französischen Legislative, als er sie für die Kriegserklärung animirte, und log à la Napoleon. Die Börse ist auch fertig; aber nicht zum Krieg, sondern zum Frieden. Sie ist bereit ihre Friedensbeschäftigung wieder aufzunehmen und sehnt sich nach dem Augenblick, wo sie, ungestört durch äußere Einflüsse, welche ihr stets unbehaglich sind, von Neuem ihren Launen den Zügel schiefen lassen, wo wieder um Herauf oder Herunter gewürfelt und die künstliche Raschinerie der Nachhilfe ohne Gefahr vor politischen Hemmungen in Bewegung gesetzt werden kann. Auf einen Waffenstillstand rechnet die Börse diesmal nicht, sie weiß, daß das Schwert Eile hat und nur die völlige Niederwerfung der Besiegten den Frieden zu erzwingen vermag. Fränkischer Uebermuth ist aber nur in Paris zur Raison zu bringen. Wer das Herz des Landes besitzt, hat auch den ganzen Säfteumlauf desselben in Händen. Freilich hängt Alles von der definitiven Abrechnung ab. Je weniger Frankreich zukünftig im Stande ist, die Welt durch seine Raubgelüste in Unruhe zu stürzen, desto lebhafter wird die Börse dazu applaudiren. Ob übrigens die Ereignisse immer rasch genug für die Anschauungen der Börse marschiren werden, ob sie nicht noch manche Anwandlungen der Schwäche zu überstehen haben wird, darüber wollen wir uns nicht in Conjecturen ergehen.

In Frankreich verhält es sich damit allerdings anders. Die Regierung sucht soviel wie möglich den tief gesunkenen Muth der Bevölkerung durch lügenhafte Nachrichten und phantastische Erfindungen vom Kriegsschauplatz aufzurichten, und die Leichtgläubigkeit der Menge gegenüber Allem, was seiner Eitelkeit schmeichelt, ist auch geeignet, ihr auf Augenblicke die Erreichung dieser Aufgabe zu erleichtern; lebt man doch dort allseits gegenwärtig nur vom Augenblick zum Augenblick, mögen die Wogen, welche das Leck Schiff verschlingen; auch immer höher steigen. Daß man auch jetzt noch in Frankreich nichts von der alten hochmüthigen Verblendung aufgegeben hat, zeigt sich in allen öffentlichen Manifestationen. Unverkennbar war aber für Deutschland der Uebermuth und die leichtfertige Einbildung der Franzosen ein mächtiger Verbündeter. Nur der festgewurzelte Glaube, daß die französische Armee unüberwindlich sei, macht es erklärlich, daß die leitenden Kreise nach der ersten Niederlage alle Besinnung verloren und eine allgemeine Demoralisation eintrat.

Napoleon den Dritten hat die Börse aufgegeben. Er, unter dessen Patronage die Bereire die Börse terrorisirten und corrumpirten, dessen Augenzwinkern hinreichte, Millionen à la hausse oder baisse in die Taschen der Eingeweihten zu schütten, hat allen Credit verloren und gilt bloß noch als tochter Mann, der keinen Factor mehr in den Berechnungen der Speculation bildet.

Die Banken in London, Berlin u. s. w. gehen mit der Erniedrigung des Discotts vor, nachdem der Andrang der Creditbedürftigen aufgehört hat und normalere Verhältnisse eingetreten sind. Es wird constatirt, daß der Drang zu den Auswechslungscassen der Banken diesmal geringer war als 1866. Die durch den Krieg erzwungene, officiell autorisirte Annahme deutschen Staats-Papiergeldes auch in anderen Gebieten als denen ihrer Erzeugung wollen wir als ein günstiges Beispiel für die Errungen-

haften der Zukunft betrachten. — Die kolossale Inanspruchnahme des Geldmarktes durch die neuen Kriegsanleihen belastet übrigens den Markt mit einer Menge neuer Anlageeffecten, welche die Aufnahmefähigkeit des Capitals für Speculationswerthe beeinträchtigen muß. — Das Darniederliegen der geschäftlichen Thätigkeit auf anderen Gebieten mag augenblicklich der Börse zugute kommen.

Die Pariser Börse steht unter dem Druck des Belagerungsstandes und spielt augenblicklich keine tonangebende Rolle für das Ausland mehr, sondern folgt in den internationalen Spielpapieren den Intentionen des Auslandes. Ihre deutschen Verbindungen sind abgebrochen, da Geldsendungen verboten worden. Die Arbitrage hat in Folge dessen aufgehört, und das Beispiel, welches die französischen Gewaltthäter mit ihrem terroristischen Eingreifen in privatrechtliche Verhältnisse gegeben, kann nicht verfehlen auch für die Zukunft von Folgen zu sein. — Eine neue Anleihe von 750 Millionen ist zum Course von 60<sup>3</sup>/<sub>4</sub> % ausgeschrieben. Es ist also natürlich, daß die Regierung das Möglichste thut, durch Verschweigen ungünstiger Nachrichten und Erfindung günstiger für Unterbringung der neuen Rente zu sorgen und mittelst Comptirungen den Cours zu stützen. Wagne's Name gilt ja gleichbedeutend mit Anleihe und mit allen Finten des Börsenschwindels und gewaltfamer Beeinflussung. Diesen Anstrengungen ist es zu verdanken, daß der Fall in dieser Woche keiner tieferen war. — Die Steigerung des Preises der Italiener trotz der sich immer mehr verschlechternden Finanzen des Königreichs konnte möglicherweise so gedeutet werden, daß man auch in Pariser Börsenkreisen an eine baldige Beendigung des Krieges glaubt, oder daß Italien nun in Besitz des langersehnten Rom gelangt würde.

Rente	64,10	64,70	64,15	63,55	62,85
Italiener	46,60	48,60	48,14	49,20	48,90

gegen 64 und 47,10 in der vorhergegangenen Woche. Die Course der französischen Bank- und Eisenbahneffecten haben einen bedeutenden Rückgang in Folge der Kriegereignisse erlitten.

Die Wiener Börse hat, wie früher erwähnt, ihre Sympathie ganz dem preussischen Lager zugewandt und wird höchst empfindlich, wenn Pariser Depeschen ihr Siege der Franzosen vorlügen, wobei nur merkwürdig ist, daß trotz aller erfahrenen Täuschungen es noch Menschen giebt, die den Nachrichten der französischen Regierung auch nur einen Augenblick Glauben schenken. Groß war daher der Jubel, mit welchem die Börse die Nachrichten von der letzten Niederlage der Franzosen aufnahm, und der Sonnabend, wo sie eintraf, steht mit goldenen Buchstaben in den Annalen des Börsentempels verzeichnet. — Nachfolgende Tabelle zeigt die bedeutenden Resultate der Hauffe, die von einer bedeutenden Erniedrigung der Metallbedeuten begleitet war.

Credit	249	252 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	247 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	251	255
Anglo	214	219 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	215 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	222	233 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Napoleons	10,1	9,96	10,6	9,97	9,86
London	125 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	124 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	126	125	123 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>

gegen 243, 209<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10,9 und 127<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorwöchentlich. Renten gewannen 3 - 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %; Loose von 64 gewannen 7 % und stehen ungefähr wie vor dem Kriege. 60er Loose erhöhten sich um 3 %. Subventionirte und nicht subventionirte Bahnen stark steigend, am meisten Galizier (um 22 Gulden). Ebenso Bankpapiere. — Auch in Wien geht die Speculation diesmal vollständig leer aus, während das Publicum, das muthig kaufte, als die Boursiers, durch die Maßregeln der Banken geängstigt, ihre Papiere wegwarfen und sich, um neuen Verlust zu erleiden, in die Valutenspeculation stürzten, die goldenen Früchte seiner raschen Entschlossenheit genießt. Die großen Häuser sitzen übrigens noch auf den früher erkauften theuren Werthen fest. Der Optimismus der Hauffiers wird von vielen Theoretikern getadelt; indeß vermögen sie gegen die bisher wenigstens laut sprechenden Thatsachen eben nichts ins Feld zu führen als subjective Bedenken.

Die Notirungen in Berlin lauteten:

Franzosen	181	181 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	182 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	188 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	190	194
Lombarden	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	106	106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	107 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Credit	133 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	133 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	134 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	135 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	135 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	137 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>

gegen 179, 101 und 129<sup>1</sup>/<sub>2</sub> in der Vorwoche.

Galizier 97<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. Alle einheimischen und auswärtigen Effecten haben einen weitem Fortschritt gemacht und zeigen Friedenscourse. Das bedeutende Steigen der Bundesanleihe hat aus einer patriotischen Capitalanlage eine gewinnreiche Speculation geschaffen. Und doch steht ihr Cours verhältnißmäßig immer noch niedriger, als der der neuen Anleihe lautet, welche die französische Regierung eben auslegt. Wie wird aber das Schuldbuch Frankreichs nach Beendigung des Krieges aussehen?

Wir haben noch nachzutragen, daß die für den Durchgangsverkehr der Bergisch-Märkischen Bahn so wichtige Rheinbrücke bei Düsseldorf in Betrieb ist. — Das Verkaufsgeschäft der braunschweigischen Bahnen soll perfect geworden sein.

In Frankfurt a. M. zeigte sich zur Medioliquidation, im

schroffen Gegensatz zu der vor vierzehn Tagen, Mangel an Stücken. Während man damals mißtrauisch im Beileihen der Effecten war, gab sich diesmal eben solches Mißtrauen im Herleihen von Stücken kund.

Die Londoner Börse zeigte eine lebhaftere Hauffebewegung. Consols stiegen bis 92<sup>1</sup>/<sub>8</sub>. Allgemein (schreibt man aus London) erwartet man ein baldiges weiteres Zurückgehen des Bankdisconts. Abgesehen nämlich von der starken überseeischen Geldeinfuhr (drei Millionen Pfund Sterling sind avisiert) wirft der Continent gegenwärtig so viel Geld und Werthpapiere herüber, wie seit 1848 nicht der Fall gewesen. Einzelne Londoner Bankhäuser haben davon in wenigen Tagen Millionen, theils zum Aufbewahren, theils zu beliebiger Verwendung erhalten, und was allein aus Frankreich herüberfließt, übersteigt jede Berechnung. Den Geldsendungen aus Paris und anderen französischen Hauptplätzen hat der neu decretirte Zwangscours der Banknoten allerdings eine Schranke gezogen, dafür werfen sie ihre Papiere jetzt massenhaft herüber. Tagtäglich fahren die Postdampfer jetzt leer hinüber nach Calais, Dieppe, Havre, Boulogne, die aber herüber kommen, sind angefüllt mit Flüchtlingen und Kisten, in denen sich Millionen bergen.

Die Bankausweise ergeben Folgendes: Bei der Preussischen Bank haben die Wechsel um über 4 Millionen, die Staatspapiere zc. um 6,374,000 Thlr., der Notenumlauf um 6,761,000 Thlr. abgenommen. Um letztere Summe ungefähr wuchs der Vorrath an Metall und Papiergeld. Der Wechselcompte der Oesterreichischen Bank hat sich um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Gulden vermehrt, während der Lombard ein kleines Minus erfuhr. Die Zustände der Französischen Bank sind natürlich abnorme. Der Notenumlauf hat 84 Millionen Francs, das Wechselportefeuille um 168 Millionen zugenommen. Der Metallbestand ist um 122 Millionen Francs gesunken. Bei der Englischen Bank verminderten sich die Wechsel um 1,320,000 Pfd. Sterl., der Baarvorrath hob sich um 705,000 Pfd. Sterl., die Notenreserve um 826,000 Pfd. Sterl.; der Notenumlauf hat 244,000 Pfd. Sterl. abgenommen.

Die Juli-Einnahmen der Eisenbahnen lauten fortgesetzt wegen der starken Militärtransporte den Ziffern nach günstig. Berlin- Magdeburg 69,000 Thlr. Plus, Magdeburg-Leipzig 3000 Thlr. Plus, Halle-Cassel 65,000 Thlr. Plus, Rheinische 177,000 Thlr. Plus, Rhein-Nahe 6000 Thlr. Plus, Hessische Ludwigsbahn alte Strecke 170,000 Gulden Plus, Warschau-Wien 48,000 Silber-Rubel Plus.

Die Mehr-Einnahme der Lombarden (österreichisches Netz) in der letzten Woche betrug 76,000 Gulden, während die Franzosen immer noch mit einer Mindereinnahme von 26,000 Gulden paradien.

### Eine Bitte an die Leipziger Theaterdirection.

Im Anschluß an den sehr sachverständigen kurzen Artikel in Nr. 222, Beilage 1 d. Bl. erlauben wir uns eine Angelegenheit zur Sprache zu bringen, die seit längerem in den verschiedensten Kreisen Leipzigs, und zwar ohne Widerspruch in einem und demselben Sinne lebhaftes Interesse erregt hat. Die großen Schwierigkeiten, mit denen aus verschiedenen Gründen die Leipziger Theaterdirection zu kämpfen hat und die kein gerecht Urtheilender übersehen wird, liegen ja auf der Hand. Aber eben deshalb sollte die Direction kein ihr wirklich zu Gebote stehendes Mittel unbenutzt lassen, wodurch sie dem Publicum in möglichst guten Vorstellungen eine auch in dieser Zeit anständige Erheiterung — und sich selbst ein volles Haus verschaffen kann. Bisher ist aber ein solches, und zwar eminent wirksames Mittel unbenutzt geblieben, wir meinen das Auftreten des bermaligen Leiters unserer Bühne selbst in seinen berühmten Rollen. Friedrich Haase gehört bekanntlich zu den hervorragendsten Charakterdarstellern der Gegenwart. Für gewisse Charaktere ist er vielleicht der hervorragendste von Allen. Es würde deshalb nur Bedauern, zugleich aber auch Befremden erregen, wenn der Künstler, den wir jetzt den unserigen nennen, sein Licht unter den Scheffel stellen wollte. Denn wir müssen ausdrücklich hervorheben, daß bei Haase's Berufung zu seiner jetzigen Stellung auch keine hervorragende Künstlerstellung zu seinen Gunsten gegen die Concurrenten wenigstens mit in die Waagschale gelegt gewesen ist und die Aussicht, in ihm zugleich einen hervorragenden Darsteller zu gewinnen, den Ausschlag wenigstens mit gegeben hat. Jedenfalls hat das Publicum so gerechnet und würde sich in seiner Rechnung geradezu getäuscht sehen, wenn Haase anders handeln wollte. Es ist ja das Ganze, daß Haase uns die so leicht zu machende Freude wirklich macht, so selbstverständlich, daß wir fest auf die Erfüllung des Wunsches rechnen, den wir hierdurch im Namen vieler aussprechen, Herr Director Haase möge auch in seiner Eigenschaft als darstellender Künstler unser kunstliebendes Publicum erfreuen!

Sollte die Erfüllung dieses in Aller Interesse liegenden Wunsches vielleicht für den Augenblick nicht wohl thunlich sein, indem der Herr Director so bald nach Uebernahme seiner Direction durch diese selbst noch zu sehr in Anspruch genommen wäre,

So würde, obgleich gerade in gegenwärtiger Zeit die Haase'schen Rollen eine angenehme Erheiterung gewähren würden, das Leipziger Publicum gewiß in billiger Rücksichtnahme geduldig sein und sich mit Ansetzung eines Termins, von welchem an die Erfüllung unsres Wunsches erwartet werden dürfte, begnügen. Die Direction aber würde sich das Publicum zu neuem Danke verpflichten, wenn sie auch in Bezug auf den hier gedruckten Wunsch mit der Deffentlichkeit und Offenheit antworten wollte, durch die sie sich bereits bei andern Gelegenheiten die entschiedensten Sympathien erworben hat.

Neues Theater.

Leipzig, 25. August. Rudolf Gottschall's „Ferdinand v. Schill“ übte auch bei der vorgestrigen ersten Wiederholung die bei der ersten Aufführung bewährte Anziehungskraft und Wirkung. Denn trotzdem daß gewiß viele Familien und Familienglieder aus banger Ungewißheit über das Loos lieber Angehöriger auf dem Kriegsschauplatz sich seit der Nachricht von den schweren Opfern an Menschenleben, die der letzte Sieg gekostet, vom Theater fern halten mögen, war das Haus doch besser besucht als sonst um diese Jahreszeit; und trotzdem daß selbst die Stimmung des anwesenden Theaterpublicums aus Anlaß der im Laufe des Tages eingetroffenen ersten großen Bewundetenzüge eine wehmüthige und gedrückte zu nennen war, bekundete sich doch bei vielen schönen Stellen der Gottschall'schen Dichtung und bei vielen gelungenen Momenten im Spiel der Darsteller auch gestern die Erwärmttheit der Zuschauerschaft durch laute Beifallsbezeugungen.

Die Aufführung selbst war eine viel gerundeter, und viele bei der ersten Vorstellung vorgekommene Fehler sowohl der Regie als der Rollenträger wurden vermieden; namentlich ging die Gefecht- und Reiter Scene am Schlusse des Stückes weit besser, ja

mit ganz überraschender Lebenswahrheit von statten, nur daß leider Fräulein Lint die vielleicht zu aufregende Bernatürlichung des Kampfes mit einem Krampfanfall bezahlen und vor dem Fallen des Vorhanges weggetragen werden mußte. Da jedoch auf Freitag die zweite Wiederholung des Dramas nicht abgesetzt ist, so scheint jener Anfall, der bei allen Denen, die seiner gewahr geworden, die innige Theilnahme gewedt hat, nur ein vorübergehender gewesen zu sein und keine schlimmen Folgen gehabt haben. Möge denn auch bei der zweiten Wiederholung dem patriotischen Drama ein recht zahlreicher Besuch zu Theil werden, die Direction aber sich bewegen finden, den „Ferdinand von Schill“ auch einmal unserm sogenannten Sonntags-Publicum vorzuführen. Den in Aussicht gestellten eingehenden Bericht über Stück und Aufführung wird dieses Blatt unmitttelbar nach der zweiten Wiederholung bringen. Max Rolke.

Verschiedenes.

Dem „Frankfurter Journal“ berichtet man aus Hagenau vom 21. August über ein Eisenbahnunglück, das am 17. August auf der Strecke nach Niederbronn stattfand: „Auf einer Curve stieß ein Militair mit einem Proviantzuge in voller Kraft zusammen. Die Züge kamen sich auf 20 Meter Entfernung erst zu Gesicht, und da war es unmöglich, das Unglück aufzuhalten. Viele Wagen wurden zertrümmert und ihre Insassen theils getödtet, theils mehr oder weniger schwer verletzt. Unter den Getödteten befindet sich auch ein Prinz, dessen Namen ich nicht ermitteln konnte. Ein Bremser ist sofort getödtet, der Zugführer Born erhielt eine schwere Brustverletzung, ein Heizer, Sonnenleither, wurde am Kopfe schwer verwundet; eine Verletzung trug auch der Zugführer Unger davon. Gräßlich verstümmelt ist der Zugführer Rahmer, doch ist Aussicht auf Rettung vorhanden.“

Leipziger Börsen-Course am 25. August 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Industrie-Actien, Eisenb.-Prior.-Oblig., Bank-u.Cred.-Actien, Sorten. Includes various financial data and exchange rates.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 21. Aug. R <sup>o</sup>	am 22. Aug. R <sup>o</sup>	in	am 21. Aug. R <sup>o</sup>	am 22. Aug. R <sup>o</sup>
Brüssel . . . . .	+ 10,7	+ 10,6	Alicante . . . . .	+ 20,2	+ 18,9
Gröningen . . . . .	+ 11,5	+ 11,0	Palermo . . . . .	+ 20,4	—
London . . . . .	—	—	Neapel . . . . .	+ 16,4	—
Valencia (Irland)	—	+ 14,2	Rom . . . . .	+ 17,6	+ 15,2
Havre . . . . .	+ 12,0	+ 12,8	Florenz . . . . .	+ 14,4	+ 7,2
Brest . . . . .	+ 11,4	+ 10,4	Bern . . . . .	+ 7,7	—
Paris . . . . .	+ 9,4	+ 8,1	Triest . . . . .	—	—
Strassburg . . . . .	—	—	Wien . . . . .	+ 10,0	—
Lyon . . . . .	+ 14,4	12,4	Constantinopel	+ 20,2	—
Bordeaux . . . . .	—	—	Odessa . . . . .	+ 12,5	—
Bayonne . . . . .	+ 0,4	—	Moskau . . . . .	+ 0,2	—
Marseille . . . . .	+ 14,5	+ 15,1	Riga . . . . .	—	—
Toulon . . . . .	+ 11,1	+ 14,4	Petersburg . . . . .	— 9,3	—
Barcelona . . . . .	+ 18,0	—	Helsingfors . . . . .	+ 7,4	—
Bilbao . . . . .	+ 15,4	+ 19,0	Haparanda . . . . .	+ 8,0	—
Lissabon . . . . .	+ 13,8	—	Stockholm . . . . .	+ 7,8	—
Madrid . . . . .	+ 11,8	+ 14,1	Leipzig . . . . .	+ 8,6	+ 10,2

**Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse**  
vom 25. August 1870.  
Spiritus, 8000 % Tr., loco: 16 3/4  $\frac{1}{2}$  Sch.  
Adv. Cerutti, Secretair.

**Dresdner Börse, 24 August.**

Societätsbr.-Acten	8	Dresdner Feuerversicherungs-Actien	pr. Stüd Thlr. — B.
Felsenkeller do.	— 8	Ehobische Papierf. A.	— 8
Feldschlösschen do.	— 8	Dresdn. Papierf. A.	— 8
Rebinger — 8		Felsenkeller Prioritäten	— 8
S. Dampfsch.-A. 137 Bz.		Feldschlösschen do. 5 1/2	— 8
Elb-Dampfsch.-A. — 8		Ehobische Papierf. do 5 1/2	— 8
Kettenschiffschiff.-A. 105 1/2 B.		Dresdn. Papierf.-Prior. 5 1/2	— 8
Riedert. Ebamp.-A. — B.			

**Ed. Bauernmeister.**  
Zwickau, am 24. August 1870.

	Ein-ge-sahrt	Letzte Jahres-Divid.	An-ge-boten	Ge-sucht
<b>Actien.</b>				
Zwickauer Bürgergewerkschaft	21 1/3	50	—	950
Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein	100	55	—	875
Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereins-glück)	46	34	556	—
Zwickau-Oberhohndorfer (Wilhelmschacht)	110	18	—	470
Schader . . . . .	90	18	260	—
Forst . . . . .	70	26	318	—
Fortuna . . . . .	100	20	—	236
Lugau-Niederwürschnitz . . . . .	100	7 1/2	130	—
Gottes Segen . . . . .	100	5	165	—
Brückenberg Serie I. . . . .	60	—	56	—
dergl. Serie II. . . . .	—	—	28	—
„ „ III. . . . .	30	5 % Zins.	30	—
dergl. Zehntenscheine à 150 $\square$ Rth.	—	6	—	420
Niederwürschnitz-Kirchberg . . . . .	100	—	—	25
Reinsdorfer Kohleneisenbahn . . . . .	300	90	—	1390
Bockwaer Kohleneisenbahn . . . . .	100	30	—	510
Zwickauer Gasanstalt . . . . .	100	16	—	—
Zwickauer Brauverein . . . . .	100	12	—	—

**Prioritäten.**  
5% von Bürgergewerkschaft, Zwickau-Oberhohndorf, Schader, Forst, Brückenberg, Brauverein, Gasanstalt, Bockwaer und Reinsdorfer Kohleneisenbahn, sowie  
4 1/2 % vom Erzgeb. Verein und Vereinsglück werden bestens gekauft und abgegeben.  
Das Incasso von Wechseln auf hier und auswärts, sowie von Zins- und Dividendencoupons besorge ich stets prompt und billigst.  
**Ed. Bauernmeister.**

**Tageskalender.**

**Öffentliche Bibliotheken:**  
Volksbibliothek (Nicolaisstraße Nr. 39, Herrn Cubasch's Haus im Seitengebäude parterre) 7—9 Uhr Abends.  
**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effekten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Lange Straße Nr. 33; Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apothek, Weststraße Nr. 17.  
**Städtisches Leihhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.  
In dieser Woche versallen die vom 21. bis 27. November 1869 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.  
Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahmen vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesunde-Nachweisung** (Unter-Städtstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

**Feuermeldestellen:** In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (s. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenballe; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b (westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothek); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Reiter Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße, beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofabrik) parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutrich'sche Straße Nr. 4).

**Neues Theater.** Besichtigung desselben früh von 7—1/2 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.  
**Vorbildersammlung für Kunstgewerbe,** Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.  
**Schillerhaus in Göhlis** täglich geöffnet.  
**Schützenhaus** mit Trianongarten dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2 1/2 Ngr.

**O. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin.** — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.  
**E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih-Anstalt für Musik.** Neumarkt 13.  
**Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer,** 39. Neumarkt No. 39.

**Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten das Dtzd. 2 und 3 Thlr.**  
**Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc.** Ein- und Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königstrasse 25.  
**German Lessons** by an experienced master: Leçons d'allemand et d'angl.: Deutschen u. engl. Sprachunterricht Königstr. 25, II., Seitengeb.  
**M. Aplan-Bennowitz, Groß-Lager** in Papierfragen, Papierhüten, Markt 2, Hof quervor. Couverts, Papier- und Schreibmaterialien.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der**  
**Berlin-Anhaltischen Bahn:** \*4. 8. — 8. 45 (Dessau). — 6. Abends.  
**Leipzig-Dresdner Bahn** (via Meisa): 5. 15. — \*9. 5. — 2. 50. — 7. 10. — \*9. 50. Abends.  
do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 6. Abends.  
**Leipzig-Magdeburger Bahn:** 6. 25. — \*8. (Nordhausen, Köln). — 12. 30. (Nordhausen). — 4. 45. — 7. 35. (Eöthen).  
**Thüringischen Bahn:** 5. 55. (Gera, Frankfurt a. M.). — 10. 5. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). — 7. 45. Abds. (Gera). — \*11. 30. (Frankfurt a. M.).  
**Westlichen Staatsbahn:** 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — \*6. 30. (Eger-Hof) — 9. 10. Vorm. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Hof-Eger). 6. 20. Abds. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg).

**Ankunft der Dampfwagen auf der**  
**Berlin-Anhaltischen Bahn:** 10. 25. Vormittags. — 5. 5. Nachmittags. — \*12. Nachts.  
**Leipzig-Dresdner Bahn** (via Meisa): \*6. 45. — 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. — 9. 45. Abends.  
do. (via Döbeln): 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abds.  
**Leipzig-Magdeburger Bahn:** 7. 15. (Eöthen). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen etc.). — 8. 20. — \*9. 20. (Nordhausen, Köln).  
**Thüringischen Bahn:** \*4. 25. (Frankfurt a. M.). — 8. 36. früh (Eisenach, Gera). — 5. 45. Abds. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). — 10. 50. Nachts (Gera, Frankfurt a. M.).  
**Westlichen Staatsbahn:** 8. 20. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 4. 20. Nachm. (Ebenso). — \*9. 30. Abends (Hof-Eger) — 10. Abds. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg).  
Das \* bedeutet die Gültige.

**Abgang der Posten von Leipzig:**  
**Ellenburg:** 11. 30. Vorm., 11. 30. Abds. — **Vegau:** 5. 30. früh.

**Ankunft der Posten in Leipzig:**  
**Ellenburg:** 11. 20. Vorm., 11. Abds. — **Vegau:** 8. Abds.

**Neues Theater.** (199. Abonnements-Vorstellung.)  
Zum dritten Male:  
**Ferdinand von Schill.**  
Vaterländisches Schauspiel in 5 Acten von Rudolf Gottschall.  
(Regie: Herr von Strang.)  
Personen:  
Minister von Stein . . . . . Herr Grans.  
General von Rühl . . . . . Herr Stürmer.  
Elisa, seine Tochter . . . . . Fräul. Link.  
Präsident des Tugendbundes . . . . . Herr Gitt.

von Steinau, österreichischer Ge'andter	Herr Seibel.
Der alte Schill, Rittmeister a. D.	Herr Asché.
Major von Schill, sein Sohn	Herr Witterwurzer.
von Dieckelst,	Herr Rahn.
von Pügow,	Herr Pinze.
von Sebich,	Herr Kahle.
von Francois,	Herr Delius.
Major von Delaunay, in französischen Diensten	Herr Arnau.
Huno,	Herr Pink.
Moritz,	Herr Grün.
Werden, Unteroffizier	Herr Eckert.
Stolpe, Schill's Burſche	Herr Engelhardt.
Rina, Elisen's Kammermädchen	Fräul. Roth.
Ein Adjutant	Herr Grubny.
Ein dänischer Offizier	Herr Böhnte.
Ein Bauer	Herr Saalbach.

Offiziere im Schill'schen Corps  
Studenten  
Französische und dänische Soldaten. Preussische Husaren, Jäger und Infanteristen. Bürger. Studenten. Bauern. Matrosen.

Die beiden ersten Acte spielen in Berlin, der 3. theils in Berlin, theils bei Döbendorf, der 4. in der Altmark, der 5. in Stralsund.  
Zeit der Handlung: 1809.  
Eine längere Pause findet statt zwischen dem 2. und 3. Act.

### Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß  $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

### Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters

Sonnabend den 27. August: Kriegerische Einleitung: **Die Wacht am Rhein**, für Orchester von W. Mühlbörfer. — „**Surrah Germania**“. Dichtung von Ferd. Freiligrath — „**Die Wacht am Rhein**“. Lebendes Bild. — Neu einstudirt: **Ein deutscher Krieger**.

Die Direction des Stadttheaters.

## Concert

zum Besten der Verwundeten,

Sonnabend den 27. August, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, in dem zu diesem Zwecke von der Concert-Direction **vollständig gratis** gütigst bewilligten

## Saale des Gewandhauses.

### Programm:

- I.
- 1) Prolog, ged. von Ernst Jerusalem, gesprochen von Hrn. Richard Kahle.
- 2) Trio von Beethoven (op. 70, D dur), vorgetragen von den Herren Julius Levin, Schwendemann und Hégar.
- 3) Arie für Sopran („Höre Israel“) aus „Elias“ von Mendelssohn, gesungen von Fräulein Emmy Zimmermann.
- 4) a. Nocturno (G moll) } von Chopin, vorgetr. v. Hrn. Levin.  
b. Scherzo (H moll)
- 5) Lieder für Sopran, gesungen von Fräulein Zimmermann.  
a. „Am Meer“ von Franz Schubert.  
b. „Frühlingslied“ von Mendelssohn.

### II.

- 6) Octett für Streichinstrumente von J. Svendsen, vorgetragen von den Herren Raab, Ersfeld, Rauchfuss, Schwendemann, Thümer, Klesse, Hégar und Riedel.

**Billets** zu diesem Concert — Sperrsitze à 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , ungesperrte Plätze à 20  $\frac{1}{2}$  — sind in den Musikalienhandlungen der Herren Kistner (Grimma'sche Strasse) und Fritzsche (Neumarkt), sowie Abends an der Casse zu haben.

## Concurseröffnung.

Zu dem Vermögen

- 1) des hiesigen Kaufmanns **Gustav Schmidt** sowie zu dem überschuldeten Nachlasse
  - 2) des Kaufmanns **Gustav Hermann Rabigsch**
- ist vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concurseröffnung eröffnet worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an diese Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von denselben

zu 1) bis zum **14. September 1870**,

zu 2) bis zum **16. September 1870**,

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatfachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

zu 1) am **22. November 1870**,

zu 2) am **26. November 1870**,

Nachmittags 3 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen,

welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurseröffnung betreffende Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

zu 1) der **21. December 1870**,

zu 2) der **29. December 1870**,

Vormittags 12 Uhr,

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 Thlr. Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen. — Leipzig, am 9. Juni 1870.

**Das königliche Gerichtsamte im Bezirksgericht, Abtheilung III.**  
Pomsehl. Ublieh.

## Bekanntmachung.

Den **26. August 1870** Vormittags **10 Uhr** sollen eine Partie Damenhüte, sowie Blumen und Federn im gerichtlichen Auctionslocale gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 18. August 1870.

**Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.**  
Dr. Hagen.

## Verpachtung.

Die auf hiesigem Rathhause haftende Gasthofs-Gerechtigkeit, zu deren Ausübung dasselbe mit den erforderlichen Räumlichkeiten als Schank-, Gast- und Fremdenzimmern, einem Tanzsaale, in gleichen mit guten Kellern, Stallung, Wagenschuppen, Hofraum, fließendem Wasser und sonst versehen ist, soll nebst der Wollwanne

den **8. September laufenden Jahres**

Vormittags **10 Uhr**

mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 1. October 1870 bis dahin 1876 an hiesiger Rathsstelle an den Meistbietenden verpachtet werden, da der zeitliche Pächter in Folge anderweitigen Unterkommens die

**Verpachtung verläßt.**  
Der Pacht kann auch **sogleich** nach dem Verpachtungstage angetreten werden.

Der hiesige wöchentliche Getreidemarkt führt viele Auswärtige in die Stadt, ebenso wird diese von den Reisenden stark besucht, da Stadt und Umgebung viele Naturschönheiten bieten, welche in Folge der hierher führenden Eisenbahn auf leichtem Wege zu erreichen sind.

Der Ort zählt etwa 7000 Einwohner.

Die Pachtbedingungen liegen in hiesiger Rathsexpedition zur Einsichtnahme bereit, können auch gegen Bezahlung der Schreibelöhne in Abschrift überlassen werden.

Leisnig, am 12. August 1870.

**Der Stadtrath.**  
Erchenbrecher, Bürgermeister

## Auction.

Heute **Freitag, den 26. d. M.**, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Hause Nr. 5 der Emilienstraße parterre verschiedene, zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als Meubles, Betten, Kleider, Wäsche u. c. durch mich an den Meistbietenden verkauft werden.  
Advocat **Degen.**

## Auction.

Morgen Sonnabend kommen Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 29 14 Stück **Cylinderuhren**, beste Qualität, 1 echte **Sammet-Mantille**, verschiedene seidene **Kleider**, 1 lange echte goldene **Uhrkette**, 1 kurze desgl., mehrere Paar **getragene Hosen**, **Höcke** und andere Kleidungsstücke, echte **Savanna-Cigarren**, **Betten**, **Brochen**, 2 **Ohrringe** zur Versteigerung.

**Joh. Aug. Heber,**

Auctionator und Taxator.

Bei **Edm. Stoll**, Königsstrasse No. 2, erschien soeben und ist in allen Musikalienhandlungen vorräthig:

## Die Wacht am Rhein

von C. Wilhelm.

Mit Begleitung der **Zither**

bearbeitet von **Peter Benk.**

Preis 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

# Grosse Nachlass-Auction.

Montag den 29. August früh von 9 Uhr an soll ein werthvoller Nachlass, bestehend in mehreren Garnituren feiner **Rabagoni-Mebles**, große Spiegel, ein **Cylinderbureau**, zwei große **Kleiderschränke**, **Wäschtische**, **Bettstellen**, mehrere Gebett feine **Betten**, **Matrassen**, **Teppiche**, ein feiner **Serrenpelz** mit Bisamfütter und Herzkragen, ferner **Wäsche**, **Kleidungsstücke**, **Gardinen** etc. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden Weststraße 31, 1 Treppe.  
**J. F. Pohle**, Auctionator und Taxator.

In der **Hopberg'schen Buchhandlung**, Universitätsstraße, ist zu haben:

## Topographischer Belagerungsplan von Paris

mit detaillirter Darstellung aller **Fortificationen**.

Preis colorirt 3 1/2 Ngr.

ferner vorrätzig: **Verthes**, **Kriegskarte von der deutschen Grenze bis Paris**. Preis 15 Ngr. — **Reymann's topographische Specialkarten vom Kriegsschauplatz** in einzelnen Sectionen: **Metz**, **Berdun**, **Chalon**, **La Ferté**, **Paris**, **Rauch**, **Bar le Duc**, **Bitry**, **Provins** Melun à 10 Ngr.

## Die Wacht am Rhein!

Marsch für das Pianoforte von **F. Dieth**, und das Lied von **C. Wilhelm**, mit Pianoforte arr. Zusammen Preis 5 Ngr. Das Lied allein 1 1/2 Ngr.

Vorrätzig bei **C. F. KAHNT**, Neumarkt No. 16.

Soeben erschienen und ist gegen Franco-Einlage von 1 Ngr. in Marken franco zu beziehen:

## Dem Deutschen Heere.

Gedicht von **Oskar von Redwitz**.

Zum Besten verwundeter deutscher Krieger. München, 23. August 1870.  
**Hermann Manz'sche Hof-Kunst- und Buchhandlung.**

Im Verlage von **Rob. Forberg**, Thalstrasse No. 8, erschienen soeben und ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

## Schlacht bei Rézonville.

**Deutscher Siegesmarsch.**

Für Pianoforte von **Fr. Dieth**.  
 Pr. 5 Ngr.

# Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Durch Bekanntmachung vom 17. d. M. haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß in dem directen Verkehre und dem Verkehre von Bahn zu Bahn **Wartungsverordnungen** und **Nachnahmen** nicht stattfinden können.

Hierzu bringen wir hierdurch zur Kenntniss, daß **Wartungsverordnungen** mit Ausnahme auf Güter, welche nach den Stationen der Hessischen Ludwigsbahn bestimmt sind, weder zulässig sind und daß **Geldbeträge** innerhalb der reglementarischen Grenzen, ausgenommen bei **Proviantsendungen** (conf. Bekanntmachung vom 14. August d. J.), wieder nachgenommen werden können.

Magdeburg, den 23. August 1870.



Directorium.

Wit

**Voll-Loosen** . . .  
 (gültig für alle Classen)

Ganze	à 51 Thlr.	— Ngr.
Halbe	à 25	= 15 "
Viertel	à 12	= 22 1/2 "
Achtel	à 6	= 12 1/2 "

so wie mit

**Kauf-Loosen** . . .

Ganze	à 40 Thlr.	24 Ngr.
Halbe	à 20	= 12 "
Viertel	à 10	= 6 "
Achtel	à 5	= 4 "

1. Classe 78. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 20,000 und 10,000 Thaler),

Ziehung Montag den 29. und Dienstag den 30. August a. e., empfiehlt sich

**August Kind**,  
 Hôtel de Saxe.

100 Visitenkarten für 15 Ngr.

elegant lithogr., sowie alle anderen Arbeiten liefert  
**Ernst Hauptmann**, Markt 10, Kaufhalle 7

**Gründlicher Unterricht**  
 im kaufmänn. Rechnen, Schön- und Richtig-schreiben, Correspondenz etc. wird stets von **R. Kirchhof**, Ransstädter Steinweg Nr. 5, III, erteilt.

**Pianoforte-Unterricht** erteilt äußerst gebiegen ein Conservatorist. **Abt. A. H. 108** befördert die Expedition d. Bl.

**Zither-Unterricht** erteilt gründlich **Peter Henk**, Johannisg. 39, I.

## Kaufloose 4. Classe

Ziehung den 29. und 30. August e.  
 empfiehlt in à 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8  
**Heinrich Schaefer**, Petersstr. 32.

Dem geehrten Publicum Leipzigs zur gefälligen Beachtung, daß ich meine **neue deutsch-amerikanische Bäckerei** Sonnabend den 27. d. M. eröffnen werde und stets bemüht sein werde, alle Kunden prompt zu bedienen; auch bin ich erbötig, auf Wunsch das Frühstück ins Haus zu schicken.

**August Poetzsch**,  
 Bäckermeister,  
 Colonnadenstraße Nr. 2.

## August Poetzsch,

**Amerikan Plain and Fancy Bread, Cakes and Pies Bakery**  
 will be open on Saturday 27th of this month and will keep on hand twice the day fresh Home-Made Bread, all kind of Rolls, Cakes and Pies, and is obliged to sent the Breakfast in the House **Colonnadenstr. No. 2.**

## Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß sich mein Geschäft nicht mehr Ulrichsstraße Nr. 75, sondern **Sternwartenstraße Nr. 13** befindet.  
**G. Hofmann**, Kohlenhändler.

**Firmen-Schreiberei** — nach **Seltz** — von **F. Schweiger**, Hainstraße 23, hält sich bestens empfohlen.

**Die Pariser Glacebandschuhwäscherei**  
**Weststraße Nr. 17 a, 1. Stogr. Hofe** (Linden-Apotheke)  
 Auf Verlangen werden binnen 1/4 Stunde Handschuhe in allen Farben gemacht und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.  
**Gute Tapeziererarbeit**, Sophas, Matrassen, Kuchelissen, Stuben tapezieren, fertigt billig **H. Vitz**, Neumarkt 8, 2. Et.

**Vorbereitungsinstitut f. Einjährig-Freiwillige.**  
 Beginn des neuen Cursus: 5. September. — R. Rost, Brühl 16, II. Prospeete gratis  
 daselbst und in der Buchhandlung von Priber, Schillerstrasse.

### Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum, hauptsächlich den Herren Architekten, Maurer- und Zimmermeistern, sowie Bauunternehmern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die von meinem seligen Manne **Wilhelm Schulze** seit einer langen Reihe von Jahren betriebene Parquetfußbodenfabrikation mit Hilfe eines tüchtigen Geschäftsführers und zeitlichen bewährten Arbeitspersonales unter der bisherigen Firma

**Parquetfußbodenfabrik von Wilh. Schulze sonst W. Neeff**  
 fortführen werde.

Indem ich für das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auch fernerhin dem Geschäfte zu erhalten, indem es auch mein eifrigstes Bestreben sein soll, alle Aufträge prompt und solid auszuführen.  
 Leipzig, den 24. August 1870.

**Emilie verw. Schulze.**

### Augenleiden mannichfacher Art

weichen bald einem von mir empfohlenen Naturheilverfahren, worauf ich das geehrte Publicum aufmerksam mache.  
**H. A. Meltzer**, Praktikant d. Naturheilk., Sternwartenstraße 15, I.

Regen- u. Sonnenschirme werden gut u. billig reparirt u. alte | Wäsche wird angenommen, gut gewaschen und fein geplättet  
 Gestelle neu bezogen Annahme Katharinenstraße 5 im Hausflur. | Brühl Nr. 33, 4 Treppen.

**Mein Wiener Schuhlager**



Grimma'scher Steinweg Nr. 3,  
 neben der Post,  
 halte allen geehrten Herrschaften in



**Herren-, Damen- und Kinderstiefeln**

bei reichhaltigster Auswahl, anerkannt vorzüglichster Arbeit und solidester Bedienung angelegentlichst empfohlen.

**Heinr. Peters**, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

NB. Reparaturen stets prompt und billig.

### No. 2. Salzgässchen No. 2.

Wegen Einberufung meines Mannes zum Militärdienst verkaufe ich das vollständige Lager, bestehend in  
**Schnitt-, Leinwand-, Kurz-, Posamenten-,  
 Seiden- und Sammetbandwaaren,**  
 um allen Verpflichtungen nachzukommen,  
 zu und unter dem Kostenpreise.

**Johanna Pergamenter,**

**Salzgässchen No. 2, 2, 2.**

**Illuminations-Lämpchen** mit feststehendem Docht, ca. 4 St. brennend, } **Ernst Hauptmann,**  
 pro 100 Stück 2  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt } Markt 10, Kaufhalle 7.

Mein Lager rein wollener Geraer Kleiderstoffe, eigenes Fabrikat, empfehle ich bei angegebener  
 Saison einer geneigten Beachtung. — Gardinen zu Fabrikpreisen.

**C. Gaebler**, Grimma'sche Straße 2, I.

Hierzu zwei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 238.]

26. August 1870.

## An Wolfgang im Felde.

Daß bald dies Blatt Dich finde,  
Wohl wünsch' ich's, lieber Sohn!  
Drum werf' ich's in die Winde,  
Die bringen es Dir schon,  
Die werden es zu Dir tragen,  
Wo immer Du auch weilst;  
Wo, wenn die Schlacht sie schlagen,  
Du treu zur Walfstatt eilst.

Du wolltest im heil'gen Kampfe  
Mittkämpfen, Deutschlands werth;  
Nun stehst Du im Pulverdampfe,  
Doch ziehst Du nicht das Schwert.  
Nun übst Du im Gesilde,  
Statt mitzuhaun im Streit,  
Ein Amt der Lieb' und Milde,  
Ein Amt der Menschlichkeit.

Dich trieb Dein Herz, das warme,  
Aus England trieb's Dich her;  
Das rothe Kreuz am Arme,  
Bist Du gefolgt dem Heer.  
Die bleich und unverbunden  
Am blutigen Boden ruhn,  
Die Sterbenden, die Wunden  
Erquickst Du freundlich nun;

Erkauft Labung auf die Lippe,  
Die dürr und brennend lechzt;  
Legst weicher ins Geflüppe  
Die Brust, die stiegend ächzt;  
Hörst manches letzte Flehen  
Im Nachtwind leis verwehn;  
Der Mond lugt über die Höhen,  
Und Du wirfst sterben sehn.

Sei stark, mein Wolf! nicht beben!  
Schwer-ernst ist Deine Pflicht;  
So grimm sah'n Tod und Leben  
Dir nie noch ins Gesicht:  
Im Frieden still befriedet,  
Blieb weich Dein gut's Herz,  
Des Krieges Erzzeit schmiedet  
Und hämmert es zu Erz!

Das sei Dir unverloren!  
Fest, tapfer, allezeit,  
Verdien' Dir Deine Sporen  
Im Dienst der Menschlichkeit!  
Kundum der Kampf aufs Messer:  
Kern' Du zu dieser Frist,  
Daß Wunden heilen besser  
Als Wunden schlagen ist!

Durch Sterbende und Todte  
Geh' Deines Weges treu!  
Halt hoch das Kreuz, das rothe,  
Ob Blut und Barbarei;  
Laß Freund und Feind es scheinen  
Auf Deinem ernstem Gang,  
Und fluche nur dem Einen,  
Der uns zum Schlachten zwang!

Fahr' wohl, Fahr' wohl, mein Knabe!  
Geht mit Dir für und für!  
Verbinde, tröste, labe,  
Mein Segen ruht auf Dir!  
Und lehrst Du mit im Schwarme  
Der Sieger, — Knabe, dann  
Fliegst Du in unsere Arme,  
Kein Knabe mehr: ein Mann!

12. August 1870.

Ferdinand Freiligrath.

## Nekrolog der bei Gravelotte gefallenen Officiere des Leipziger Garnison-Regimentes Nr. 107.

**I. Kripplia, 24. August.** Das hier in Garnison gestandene 8. sächsische Infanterie-Regiment Nr. 107 verlor durch den Tod auf dem Schlachtfelde von St. Privat folgende sechs Officiere: Oberstleutnant v. Schweinitz, Hauptmann Wichmann, Hauptmann v. Pape (starb später an seinen Wunden), Adjutant Lieutenant v. Götz, Premierlieutenant Knauth und Secondelieutenant Irmsch.

Oberstleutnant Wolf Georg Edmund v. Schweinitz, Commandeur des 2. Bataillons des obengenannten Regimentes, ist ein geborner Kaufmann, er ward 1818 zu Görlitz geboren, trat 1836 in das Heer, ward Portpécéfährich 1837, Lieutenant 1838, neun Jahre später Premierlieutenant, 1854 Hauptmann, elf Jahre darauf Major und unterm 2. October 1868 Oberstleutnant. Er war der fünftälteste Oberstleutnant in der Reihenfolge.

Die Hauptleute Wichmann und v. Pape haben ihr Patent im selbigen Monat und Jahr erhalten, der Letztere den 16, der Erstere den 23. März 1867. Eduard Constant v. Pape, Ritter des I. I. Militär-Verdienstkreuzes mit der Kriegs-Decoration seit 1866, commandirte die 8 Compagnie. Sein Tod erfolgte durch Schußverletzungen in Brust und rechten Oberarm. Carl Ludwig Wichmann führte die 4. Compagnie des Regimentes.

Lieutenant Wilhelm Ernst v. Götz I., Adjutant des 1. Bataillons, war seit dem Tage vor Königgrätz Secondelieutenant.

Premierlieutenant Knauth stand bei der Compagnie v. Pape's. Major Theodor Knauth's Patent reicht bis zum Mai 1866 zurück.

Secondelieutenant Friedrich Clemens Irmsch war bis zum Ausbruch des Krieges in der Reserve, zugetheilt dem Landwehr-Reserve-Bataillon Nr. 108 (Dresden).

## Zur Notiz.

Nach den bestehenden Militär-Lazareth-Einrichtungen ist es bisher schwierig oder fast unmöglich, daß Eltern ihre verwundeten Söhne zur eigenen Verpflegung ins Haus nehmen können. Es wird dies aber möglich, wenn die betr. Familien, der heutigen Bekanntmachung entsprechend, beim Stadtrath ihre Bereitwilligkeit erklären, verwundete Soldaten zur unentgeltlichen Verpflegung ins Haus zu nehmen.

Dies zur Notiz für manche Betheiligten.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die halbofficielle Berliner „Prov.-Corr.“ sagt am Schluss eines Rückblicks auf die letzten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz: Durch den Gesamterfolg der Kämpfe bei Metz ist die französische Hauptarmee, welche nach den ersten Schlägen am Rhein und an der Saar mit größter Anstrengung wieder gesammelt worden war, von Neuem vollständig erschüttert und an jeder freien Wirksamkeit gelähmt, vor Allem von dem Zusammenwirken mit der Armee bei Chalons abgedrängt. Frankreichs Heer ist in Stücke geschlagen und dadurch zu jeder umfassenden Kriegsunternehmung unfähig gemacht. So ist der Feldzug schon jetzt von durchgreifendem Erfolge zu Gunsten der deutschen Waffen gewesen und die Zuversicht ist wohl begründet, daß aus diese Folge nicht wieder entrisen werden können. Die Bazaine'sche Armee, welche sich in das feste Lager von Metz zurückgezogen hat, mag noch immer an 100,000 bis 120,000 Mann zählen, mithin wohl stark genug sein, um von dort aus unsere Armeen durch allerlei Unternehmungen zu beunruhigen und möglicherweise einen nochmaligen Durchbruch zu versuchen. Aber sie wird von unserer Armee so eng umklammert und überwacht, daß an ein Gelingen solcher Unternehmungen kaum zu denken ist. In wenigen Tagen werden unsere Truppen sich auch ihrerseits gedachte Stellungen bereitet haben; in kurzem wird sodann die förmliche Belagerung von Metz beginnen und damit für die dicht zusammen-

gedrängte französische Armee und für die Bevölkerung von Metz eine überaus peinliche Lage entstehen, welche sie schwerlich lange zu ertragen vermag. Die kronprinzliche Armee, welche bisher in naher Verbindung mit der zweiten Armee ihren Vormarsch nach der Mitte Frankreichs über Nancy fortgesetzt, bis zur Entscheidung bei Metz aber eine kurze Zeit inne gehalten hatte, rückt nunmehr in tüchtigen Märschen weiter vor. Die Linie der Maas, welche man vor Kurzem nächst der Mosellinie als einen wichtigen Abschnitt der Kriegsführung betrachtete, bietet jetzt dem Vormarsch der deutschen Truppen keine Schwierigkeit dar; schon gehen die Vorposten unserer Südararmee bis an die Aube und an die Marne, und in Kurzem wird der Kronprinz die feindliche Armee in dem letzten Gebietsabschnitte vor Paris aufsuchen. Die bereits erprobte und ruhmreiche kronprinzliche Armee, in welcher Nord- und Süddeutschland in herzlicher Waffenbrüderschaft vereint sind, wird, so Gott will, im Herzen Frankreichs erfolgreich beendigen, was sie am Rheine herrlich begonnen hat. Die Franzosen selbst scheinen mehr und mehr die Hoffnung aufzugeben, bei Chalons noch einen erfolgreichen Widerstand leisten zu können. Schon verlautet, daß der Marschall Mac Mahon seine Truppen in der Richtung auf Paris zurückziehen solle und mit seinem Hauptquartier bereits von Chalons aufgebrochen sei.

Die halbamtliche „Prov.-Corr.“ bemerkt zu dem bekannten Artikel des „St.-A.“ über die von den letzten blutigen Kämpfen zu erwartenden Ergebnisse: Aus den ernstesten und gewichtigsten Worten des amtlichen Blattes darf man die Ueberzeugung entnehmen, daß unsere Regierung sich der Größe und Erhabenheit ihrer Aufgabe für Deutschland auch in Bezug auf die Ziele des Krieges vollkommen bewußt ist. Wenn es einer Stärkung dieses Bewußtseins bedurft hätte, so würde sie im Hinblick auf die schweren und schmerzlichen Opfer zu finden sein, mit welchen unsere Siege errungen worden sind. Das deutsche Volk darf der weiteren Entwicklung mit der ruhigen Zuversicht entgegensehen, daß, wenn Gott uns weiter Sieg verleiht, der Siegespreis dem hohen Einsatze und den theueren Opfern des Kampfes entsprechen muß.

Vom Kriegsschauplatz an der Mosel und Marne liegen neuere Meldungen nicht vor. Der Feind ist jedenfalls für den Augenblick hier zu sehr erschüttert, dort in zu unfertigem Zustande, um die Bewegungen unserer Truppen auch nur im Geringsten behelligen zu können. Die Letzteren behnen sich mittlerweile immer mehr gegen Westen hinaus. Am 21. sprach man in Paris gar schon von einem Gefechte bei Chalons. Dies wurde später in Abrede gestellt, dagegen mußte das officielle Journal bestätigen, daß preussische Streifjäger in St. Dizier sind. Das Hauptquartier Mac Mahons, des Obercommandirenden der bei Chalons in Concentrirung begriffenen Truppen, soll laut einer Mittheilung der „Indep. belge“ nach Courcelles (richtig wohl: Coucelles), 4 Kilometer von Rheims, verlegt worden sein, während der Kaiser in Rheims selbst Wohnung genommen habe. Coucelles liegt westlich von Rheims, und sollte sich die Meldung von der Verlegung des Hauptquartiers dahin bestätigen, so wäre mit dem Rückzug der Armee von Chalons auf Paris der Anfang gemacht. Bemerkenswerth ist jedenfalls, daß in den officiellen Erklärungen der französischen Regierung von dem Versuche eines Widerstandes bei Chalons nirgends, auch nicht andeutungsweise die Rede ist.

Dem „Français“ entnehmen wir nachstehende Notizen über Chalons und das verschanzte Lager bei dieser Stadt: „Chalons verdankt seine strategische Wichtigkeit“, heißt es im Anfang, „nicht wie Metz einem Fortifications-system, sondern allein seiner topographischen Lage. In der Mitte der Champagne an der Marne gelegen, 173 Kilometer von Paris, hat es die Aufgabe, das ganze Marnebecken zu decken und den Vorstoß jeder Armee aufzuhalten, welche von dem Flußgebiet der Marne in das der Seine vordringen wollte. Das Lager von Chalons wurde 1857 auf einem Terrain von 12,000 Hectaren Ausdehnung angelegt. Das Wornethal ist im Norden von einem Hochplateau von 19 Kilometer Ausdehnung beherrscht; am Abhange desselben entspringt die Vesle, welche, parallel der Marne, die Champagne durchzieht. Auf dem linken Vesle-Ufer erstreckt sich ein zweites Plateau, das von einem Bach, dem Cheneu, durchschnitten ist. Auf diesem Plateau ist das Lager von Chalons angelegt. An der Vesle entlang liegen kleine Dörfer, St. Hilaire du Temple, Borny, Louvercy, Mourmelon, Le grand Mourmelon, Le petit Mourmelon, weiter unten Les Petites-Poges, Les Sept-Saulx. Wenn man weiter dem Laufe der Vesle folgt, gelangt man nach 38 Kilometer Wegs von St. Hilaire aus nach Rheims. Die Eisenbahn Chalons-Rheims verbindet Mourmelon mit Chalons. Auf dem linken Flußufer, nahe am Bahnhof, beginnen die Campements der Cavallerie, dann folgen die Lager der Infanterie; für einige Corps sind Casernen von Backsteinen erbaut. Die Außenlinie des Lagers hat 13 Kilometer Länge. In der Mitte, etwa einen Kilometer von der Außenlinie entfernt, ist das kaiserliche Quartier errichtet; dasselbe besteht aus Baracken, Zelten, einer Capelle und dem militairischen Hauptquartier mit seinen Dependenzen. Auf dem rechten Ufer des Cheneu sind die Lager-

zelle der Artillerie, der Intendantur, der Administration und Magazine. Als Curiosum mag erwähnt werden, daß 10 Kilometer vom Lager von Chalons entfernt sich die Ueberreste eines großartigen römischen Lagers befinden, das die bedeutende Ausdehnung von 25 Hectaren gehabt hatte.

Der Special-Correspondent der „Daily News“ in Chalons berichtet unterm 16. d., daß, als im Lager der Befehl zum Rückmarsch der Mobilgarden nach Paris eintraf, eine unbändige Freude unter den Bataillonen Platz gegriffen habe. Die Mannschaften fielen sich gegenseitig in die Arme, hüpften und sangen wie die Schulbuben, und gingen sofort ans Packen ihrer Tornister, die sie jedoch für das Mac Mahon'sche Corps, das die feindliche Kanonade verloren, zurücklassen mußten. Eine entfernte Kanonade, die im Lager vernommen wurde, hatte die Mobilgarden in eine Panik versetzt; Alles schrie „Zurück nach Paris! Wir wollen nicht Kanonensfutter sein!“ Weder Drohungen noch Vorstellungen halfen etwas bei den „Pariser Kindern“ und schließlich mußte man ihnen den Willen thun und sie nach Paris zurückschicken.

Aus Chalons vom 18. August schreibt man dem Univers: „Die Mobilgarden aus Paris lassen im Lager und seiner Umgebung ein schlechtes Andenken. Es giebt vortreffliche Leute darunter, aber die Masse hat sich unbändig gezeigt. — Der Kaiser soll in Chalons von einem Mobilgarden-Bataillon beschimpft und nahezu mißhandelt worden sein, ohne bei den Truppen Schutz zu finden. Mac Mahon hätte ihn wie einen Gefangenen nach Rheims abführen lassen.“

Der „Preussische Staatsanzeiger“ meldet: „Am Morgen des 19. d. M. wurden der Oberst-Lieutenant von Verdy und der Hauptmann von Winterfeld — beide vom Generalstabe des Hauptquartiers Sr. Majestät des Königs — als Parlamentäre nach Metz entsandt. Es sollten Briefe höherer französischer Kommandanten, welche auf dem Schlachtfelde zurückgeblieben waren, dort abgegeben und Verabredungen getroffen werden, in welcher Weise das Schicksal der verwundeten Franzosen durch Heranziehung von ärztlichen Kräften aus der Festung erleichtert werden könnte. Sobald die vorgenannten Generalstabs-officiere unsere Vorposten passirt hatten, ritten sie im Schritt, vor sich einen Dragoner mit wehender weißer Fahne und einen Trompeter, der in kurzen Zwischenräumen Signale blies. Sehr bald näherte sich von links eine feindliche Husaren-Patrouille, welche dann unsere Parlamentäre cotopierend beobachtete. Nachdem diese Patrouille bis auf 100 Schritt heran war, gab sie Feuer. Der Oberst-Lieutenant von Verdy ließ sofort halten, die weiße Fahne schwenken und Signale blasen. Die Patrouille sprengte im Galopp in der Richtung auf Metz davon. Die Parlamentäre ritten wiederum im Schritt und unter strenger Beobachtung der oben angebeuteten Formalitäten vor. Ein französischer Infanterieposten an einem Gehöft unweit Longeau an der Meher Straße war jedenfalls von ihrem Erscheinen durch die erwähnte Cavalleriepatrouille benachrichtigt worden. Dieser Posten, welchem das Terrain während geraumer Zeit das Herankommen der Preußen zu sehen gestattete, konnte über die friedlichen Absichten der langsam Vorreitenden unmöglich in Zweifel sein. Diefseits wurde man dieses Postens erst auf 80 Schritte gewahr. Oberst-Lieutenant von Verdy befahl sofort zu halten, das betreffende Signal zu blasen und die Fahne zu schwenken. Die Franzosen beantworteten diese friedlichen Zeichen durch wiederholte Schüsse. Als nun endlich sogar eine Section ausschärfte und zu feuern anfang, ward der Befehl zum Zurückreiten gegeben. Der preussische Trompeter — Berlin, 1. Escadron 11. Dragoner-Regiments — wurde verwundet, fiel vom Pferde, entkam aber schließlich glücklich dem feindlichen Feuer. Auf diese Weise war es unmöglich, die Wirston, welche zum Besten der verwundeten französischen Soldaten dienen sollte, zu erfüllen.“

Aus Saarbrücken vom 17. August wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Mit großem Verdruß hat man im Hauptquartier vernommen, daß ein Regiment oder zwei in Falkenberg und Remilly sich grobe Verwüstungen haben zu Schulden kommen lassen. Ich bin selbst in Remilly gewesen und habe mich mit eigenen Augen überzeugt, welche wüste Gesellen da gehaust haben. Es wird namentlich das großherzoglich hessische 2. Infanterie-Regiment beschuldigt; doch bleibt das Nähere noch festzustellen. Die Einwohner männlichen Geschlechts waren, wie auf der ganzen Linie, in allen Dörfern geflohen, und die hilflosen Weiber vermochten eben so wenig sich zu helfen, als es dem guten Willen der Officiere gelang, Mannszucht zu halten. Persönliche Mißhandlungen fanden nicht statt, aber ein wenig geplündert wurde allerdings, und zwar am unbarmherzigsten bei den armen Leuten. Ich sah die Kisten und Schränke derselben aufgerissen, Kleider herausgehohlet, und mit thranenden Augen erzählten mir die Frauen das Ortes, wie man ihnen das Beste genommen, das Uebrige zerstört. Alles unreife Obst war abgeschlagen, aller Wein ausgelaufen, für die nachziehenden Truppen ist hier nichts mehr zu finden. Der Bundeskanzler hat eine strenge Untersuchung verlangt und beantragt, daß das schuldige Regiment, abgesehen von den zu ertheilenden Strafen, als Karodeur hinter die Fronte geschickt werde. Er will auch nicht das Factum verheimlichen. Er hat die Herren der Presse ermächtigen lassen, den Frevel öffentlich zu rügen, der

mit über  
wenig  
über sol  
nachrück  
über das  
Seinige.  
Der  
gemeldet  
1200 M  
Metz me  
überfüllt  
wird,  
Metz  
Chionvil  
Der  
barde  
bombard  
die Kar  
hatten  
nördlich  
auf der  
le Sec  
Dorf,  
lichen  
Projekt  
es auch  
Abend  
sind an  
1/2 Me  
Loul  
Es  
welcher  
an die  
fochten  
Franz  
den  
Ermög  
klärung  
der H  
gegen  
helfen  
weiß  
der  
aufge  
Ihre  
kann  
am  
vor  
legt  
dem  
mitt  
herr  
wen  
Ern  
Alle  
Rück  
erste  
die  
schon  
lich  
Joh  
wei  
Dr  
au  
far  
da  
ph  
U  
G  
ti  
u  
g  
h  
L

mit überall strenge Abndung eintrete. Trotzdem es ihm gewiß wenigstens an Energie gebricht, ist Niemand unwilliger als er über solche sinnlose Barbarei. Ein Triersches Regiment, das nachrückte, während ich noch in Remilly war, zeigte sich entrüstet über das schändliche Betragen der Kameraden und that das Beste, die unglücklichen Einwohner zu beruhigen.

Der „Corr. Havas“ wird aus Charleville vom 19. August gemeldet, einem Gerücht zufolge hätten die Preußen am 18. mit 1200 Mann eine Recognoscirung bis Briey vorgeschoben. Aus demselben Ort meldet dieselbe Correspondenz, daß die Stadt mit Verwundeten überfüllt sei und daß es an Ärzten fehle. Es wird ferner gemeldet, daß Thionville von den deutschen Truppen umringt ist, Weper Wiese, Mingen und andere Dörfer in nächster Nähe von Thionville sind besetzt.

Der „Gaulois“ bringt folgenden Bericht über das Bombardement von Toul: Man hat am 16. begonnen, Toul zu bombardiren. Von 12 Uhr Mittag bis 5 Uhr Nachmittag hat die Kanonade nicht einen Augenblick aufgehört. Die Preußen hatten zwei Batterien, eine am Abhange des Berges St. Michel (nördlich von Toul), die andere auf der Straße nach Gondreville auf der Höhe, hinter welcher sich die Landstraße nach Villersey Sec abzweigt (östlich von Toul). Von der Höhe von Menillot (Dorf, SW. von Toul) folgte man den Wirkungen der feindlichen Bomben. Gegen ein Uhr zeigte sich in der Nähe des Roselthors eine bedeutende Feuerbrunst; ich glaube nicht, daß es auch noch auf anderen Punkten gebrannt hat. Um 7 Uhr Abends fehlte es uns noch an genaueren Angaben. Die Preußen sind am 15. bis Foug (Station der Ostbahn, westlich von Toul, 1/2 Meile von der Maas) vorgerückt; sie hatten die Gegend von Toul bis Flixey besetzt.

Es könnte beinahe Mitleid erwecken, wenn man sieht, mit welcher verzweifelten Beharrlichkeit sich die Pariser Journale an die Idee anklammern, Bazaine habe am 18. einen Sieg erröchten, und lasse absichtlich nichts von sich hören, weil er die Franzosen in Bälde wieder mit neuen Siegen zu überraschen gedenke. Wären diese Monomanen überhaupt noch vernünftigen Erwägungen zugänglich, so müßten sie schon die wiederholten Erklärungen der eigenen Regierung über die Verteidigungsfähigkeit der Hauptstadt über den eigentlichen Stand der Dinge aufklären; gegen ihre blinde Berrücktheit scheint aber gar kein Mittel zu helfen, und sie werden sich die Mähr von Bazaine's Siegen gewiß auch dann noch nicht ausreden lassen, wenn der größte Theil der Armee des Marschalls in unseren Festungen gut versorgt und aufgehoben sein wird. In ihrer Tollheit brandmarken diese Blätter ihre eigenen Generale mit dem Fluch der Lächerlichkeit. Oder kann man es etwa anders bezeichnen, wenn der „Constitutionnel“ am 22. also vier Tage nach der totalen Niederlage der Franzosen vor Metz, dem Marschall Bazaine den Ausdruck in den Mund legt: „Die Stellung Preußens ist schwierig; ich hoffe, daß sie in dem Augenblicke des Eintreffens dieses Schreibens bereits compromittirt sein wird.“ Der Himmel bewahre die französischen Feldherrn vor ihren Bewunderern!

Aus Paris melden die Correspondenten englischer Blätter wenig Tröstliches. Die Thorheit, eine so große Stadt in allem Ernst gegen eine bedeutende Armee halten zu wollen, wird von Allen gebührend hervorgehoben. Die bisher dort gemachten Rüstungen sowie die Massenerhebung scheinen auf die Berichterstatter einen keineswegs imposanten Eindruck zu machen, und die von französischen Blättern so hochgepriesenen Feuerwehmannschaften werden von militairischen Correspondenten als eine klägliche Gesellschaft verspottet, die unwillkürlich an die Rekruten Sir John Falstaff's erinnert. Was die Nationalgarde betrifft, so weist der französische Correspondent der „Times“ auf den erklärenden Brief des Generals Trochu in den Spalten des „Temps“ hin, um auseinanderzusetzen, was man von ihr zu erwarten habe: „Man kann kaum ein Bild entwerfen, sagt er, das mehr geeignet wäre, das Feuer der Bürger für die Verteidigung der Stadt zu dämpfen und die Hausbesitzer mit dem Gedanken an eine baldige Uebergabe zu versöhnen, als das, was der General von dem Gaunergesinde sagt. Der Gedanke, daß, während sie als Nationalgardisten die Wälle besetzen und einen auswärtigen Feind von ihren Mauern zurücktreiben, die Stadt den innern Feinden überlassen und von den Spigbuben geplündert werden könnte, ist gerade ein Hauptbeweggrund, um sie mit verhältnismäßig günstigen Augen auf eine disciplinirte Armee blicken zu lassen, selbst wenn dieselbe aus Preußen bestehen sollte. In der That bildet gerade die Möglichkeit von Ausläufen und socialer Revolution den schwächsten Punct in jedem Plan zu einer längeren Verteidigung von Paris.“

Aus Paris wird vom 24. August gemeldet: Im Gesetzgebenden Körper bringt die Regierung einen Gesetzentwurf ein, wonach alle ehemaligen Soldaten zwischen 25 und 35 Jahren, verheirathet oder nicht, einberufen werden, ferner alle ehemaligen Officiere bis 60, alle tauglichen Generale bis zu 70 Jahren. Die Dringlichkeit wird angenommen. — Palisao kündigt an, daß die Regierung gestern in England (!) 40,000 Gewehre ankaufte; dieselben seien in 3 und 8 Tagen abzuliefern. Pelletan schlägt

vor, aus allen mit Jagdschein versehenen Jägern Freicorps zu bilden. Der Minister des Innern erklärt, die Bildung von Freicorps sei gestattet, alle mit Erlaubnißscheiden des Kriegsministers versehenen Freicorps seien als Soldaten zu behandeln. — Thiers schlägt Namens der Commission vor, den Antrag Keratry's zu verwerfen, da ein Einverständnis mit der Regierung nicht zu erzielen sei. Der Kriegsminister erklärt, um die Berrücktheit zu beweisen, drei Deputirte zu Mitgliedern des Verteidigungs-Comité zu ernennen, um der Kammer einen Beweis des Vertrauens zu geben.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der algerisch-maroccanischen Grenze vom 17. August, daß die Nachricht von den Siegen der Preußen bis zu den nomadischen Tribus der kleinen Sahara und des Tels gedrungen ist und daß eine allgemeine Erhebung der Araber zur Abschüttelung des französischen Joches nicht unwahrscheinlich sei.

Die Verlustlisten von Lloyds melden heute wieder die Benahme zweier deutscher Kauffahrer. Vom 15. wird aus Helgoland berichtet, daß eine deutsche Brigg — augenscheinlich ein Kohlenschiff — Tags zuvor von der französischen Flotte südöstlich von der Insel weggenommen wurde; und eine Nachricht aus Cherbourg vom 18. besagt, daß ein Schiff Namens „Johanna“ mutmaßlich mit einer Ladung Kaffee dort eingebracht worden ist. — Der Dampfer „Admiral“ von der Tyne Dampfschiffahrtsgesellschaft, welcher am Sonntag vor acht Tagen von Newcastle aus mit einer Ladung Kohlen nach Hamburg abgegangen war, wurde in der Nähe von Helgoland von dem französischen Geschwader angehalten. Der commandirende französische Officier vermerkte in dem Logbuche des Schiffes, daß die Elbe geschlossen sei, und letzteres begab sich darauf mit seiner Ladung nach Kopenhagen.

Ein Londoner (!) Haus hat auf Bestellung eine große Sendung in Schiffszwiebacken ausführen lassen, zwischen 100 und 200 Tonnen. Die Zwiebacke waren in kleinen Schachteln verpackt und offenbar nicht für Schiffszwecke bestimmt. Mutmaßlich gehen sie nach Frankreich.

Die „Badische Landes-Zeitung“ schreibt unterm 20. August: Einen ferneren Beweis, wie ernst die von dem Herzog von Gramont im Gesetzgebenden Körper in Paris ausgesprochene Drohung, Süddeutschland, besonders Baden, die rücksichtslosste Behandlung angeheißt lassen zu wollen, gemeint war, liefert Folgendes. Einige Fabrikanten von Mühlhausen, von welchen der eine bei Ausbruch des Krieges dem Kaiser die Ausrüstung von drei Bataillonen angeboten hatte, fragten als Actionaire der Spinnerei und Weberei Offenburg einen in Mühlhausen anwesenden General, ob es nicht möglich sei, ihre Fabrik in Offenburg nach Ueberschreitung des Rheins durch die französischen Truppen auf irgend eine Weise, z. B. durch Aushängung einer französischen Fahne, von deutschem Eigenthum zu unterscheiden und auf diese Art zu schützen. Darauf erwiderte der General, er bedauere, die Herren auf das nutzlose einer derartigen Kenntlichmachung aufmerksam machen zu müssen, indem dadurch badisches Eigenthum verschont würde, während in Baden ohne Schonung verfahren werden solle.

Auch in Süddeutschland antwortet man den Gerüchten über Friedensvermittlungen fremder Mächte mit einem kategorischen: „Nein! In einem Artikel des „Schwäb. Merk.“ heißt es: „Die europäischen Diplomaten haben sich wohlbedächtig zurückgehalten, schlau oder ängstlich geschwiegen, als vielleicht der Krieg noch durch ein kategorisches Nein der nicht Beteiligten vermieden werden konnte, jetzt, seit die blutigen Schlachten geschlagen sind, tauchen sie auf, jetzt möchten sie alle mispielen: den Frieden wollen sie vermitteln! Als die deutschen Völker zum Rheine zogen, das heimische Land zu schützen, da hieß es in den europäischen Cabineten, man müsse die beiden Kämpfenden allein lassen, isoliren, auf sich selbst beschränken, man müsse den Krieg localisiren. Wohl! Wir haben den Krieg gegen die Bedroher Europas allein geführt, wir wollen auch den Friedensschluß localisiren; wir wollen den Frieden zwischen dem französischen und deutschen Volke allein abschließen, wie wir den Kampf allein gekämpft, wir wollen in Paris die Bedingungen, welche das deutsche Volk vor einer Erneuerung solch räuberischen Ueberfalls, wie es der Krieg von 1870 gewesen, schützen werden, selbst dictiren, und kein Diplomat fremder Mächte, welche die Hände in den Schooß gelegt, soll uns drein sprechen! Wer Nichts geleistet, soll auch Nichts vermitteln!“

Der ehemalige hannoversche Hofmarschall v. Malortie, dessen rühmliche Thätigkeit wir schon erwähnten, veröffentlicht im „Moniteur“ einen Brief, wonach das gegenwärtige Ministerium die „hannoversche Legion“ ebenso unterstütze, wie dies bei dem vorigen Cabinet der Fall gewesen sei. Während dessen wetteifert das ganze Hannover darin, zu zeigen, wie tiefe Wurzeln der nationale Gedanke an Deutschlands Nordseeküste geschlagen hat. Das ganze Land wird hier nicht müde, seine patriotische Opferwilligkeit auf jede Weise zu betheiligen. So hatten, um nur ein Beispiel anzuführen, vor Kurzem norddeutsche Truppenabtheilungen Befehl erhalten, in einem einzigen

Tagemarsche von Seestemünde nach Cuxhaven zu marschiren. Kaum aber waren sie in die Kemter Lehe und Dorum, ehemals zum Königreich Hannover gehörend, gekommen, als von allen Seiten Gutsbesitzer und Bauern herbeieilten, um den marschirenden Truppen freiwillig ihre Pferde und Wagen zur Verfügung zu stellen und den braven Truppen so die Anstrengungen eines so beträchtlichen Tagemarsches zu ersparen. In dieser Weise antwortet das Land Hannover seinen entarteten Söhnen in Paris.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt aus Berlin: Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß an der hiesigen Börse eine sehr starke Baïsse-Partei thätig ist, welche alle irgend ungünstigen Nachrichten für ihre Zwecke escomptirt. Vorzugeweise sind in dieser Richtung die von uns vorgestern und gestern charakterisirten Alarm-Notizen der „Berliner Börsen-Zeitung“ ausgebeutet worden, was nicht Wunder nehmen kann, da umgekehrt in Paris die Journale, der preußensresserische „Gaulois“ an der Spitze, dieselben mit Jabel begrüßt haben. Diese Baïsse-Partei wird, wie wir weiter hören, die in den nächsten Tagen voraussehende Stille auf dem Kriegsschauplatz, und den daraus resultirenden Mangel neuer Depeschen für ihre Operationen nutzbar zu machen suchen, und wir halten uns deshalb verpflichtet, das große Publicum im Voraus zu warnen und darauf hinzuweisen, daß man ohne einen Feind sich nicht schlagen, also auch keine Siege ersichten kann.

Die telegraphische Meldung eines württembergischen Postdirectors über die Capitulation Pfalzburgs ist bis jetzt durch anderweitige amtliche Mittheilung noch nicht bestätigt.

In Christiania (Norwegen) haben am 20. und 21. August größere Straßenkrawalle gegen deutsche Bürger stattgefunden. Als die Polizei am zweiten Abend Energie entwickelte, zog eine Schaar vor die Stadt und warf beim deutschen Kaufmann Berghaus die Fenster ein.

\* Leipzig, 25. August. Zur Vervollständigung der Verlustliste des 107. Infanterie-Regiments können wir noch Folgendes mittheilen. Der Hauptmann v. Pape ist am 19. an seinen Wunden gestorben, desgleichen der Hauptmann Meyer an demselben Tage im 1. Feldlazareth zu St. Marie aux Chines. Der Hauptmann v. Wittern ist leicht verwundet, der Premier-Lieutenant v. Wurmb erhielt einen Schuß in das rechte Bein, der Secunde-Lieutenant Bahn einen Schuß in den rechten Oberschenkel ohne Fractur, der Secunde-Lieutenant Gruhl Schuß in den linken Oberarm ohne Fractur, der Secunde-Lieutenant v. Pöben einen Schuß in die Wade ohne Fractur, und der Secunde-Lieutenant Bahn ist leicht verwundet.

tz. Leipzig, 25. August. Die zeitweilig eingerichtet gewesene Personenpost zwischen Leipzig und Chemnitz ist seit einigen Tagen wieder eingestellt worden, seit der Eisenbahnverkehr ein regel- und fahplanmäßiger geworden ist.

\* Leipzig, 25. August. Bis zum heutigen Vormittag hat die städtische Vorschubbank 146,450 Thlr. Vorschüsse geleistet.

\* Leipzig, 25. August. Den Unternehmern des am nächsten Sonnabend im hiesigen Gewandhaussaale zum Besten der Verwundeten stattfindenden Concerts ist auf eine an den Oberbürgermeister Achenbach zu Wannheim (der bekanntlich in einem an den Rath der hiesigen Stadt gerichteten Schreiben dringend um Antersitzung der in dortiger Gegend zu verpflegenden Verwundeten gebeten hatte) dieserhalb an ihn gerichtete briefliche Anfrage am gestrigen Abend folgendes Telegramm zugegangen:

Gern bereit. Sendungen zur Verwendung auf dem Kriegsschauplatz anzunehmen und für die zweckmäßigste Vertheilung, wie Beförderung an die bedürftigsten Orte zu sorgen. Bedarf für Wirth und Sulz, besonders durch reiche Zusendung von Bremen, vorerst gedeckt. Die massenhaften Verwundungen bei Weg in den Schlachten vom 14.—18. d. M. machen das Bedürfnis nach Verbandzeug und Wäsche aller Art, wollenen Jacken u. bei kühlerer Jahreszeit dringend fühlbar, um das Loos der armen Verwundeten nur durch das Nöthigste zu erleichtern. Brief folgt. Achenbach, Oberbürgermeister.

Der in Aussicht gestellte Brief wird jedenfalls darüber, welcher Art von Erfrischungen und Verbandzeug man am dringendsten bedarf, noch nähere Auskunft geben. Die erzielte Concerteinnahme wird dann ganz diesen Mittheilungen gemäß verwandt und der dafür beschaffte Transport an Lebensmitteln und Verbandgegenständen dem Herrn Oberbürgermeister Achenbach zur Weiterbeförderung und Vertheilung übersandt werden.

\* Leipzig, 25. August. In der vorigen Nacht bis zum 25. Mittags kamen etwa 70 Verwundete und Kranke hier durch, die fast ausnahmslos nach geschener Verbindung resp. Verpflegung weiter befördert wurden nach Dresden. Größere Transporte, die bereits angekündigt waren, gingen schließlich von Erfurt direct nach Berlin. Es ist demnach zweifelhaft, ob ein für heute Nachmittag mit 562 Verwundeten angelegter Zug wirklich eintrifft.

Leipzig, 25. August. Wegen Unterschlagung verheimlichter Gelder im Betrage von über 70 Thaler wurde gestern Abend ein hiesiger Kellner polizeilich eingezogen. Dasselbe Schicksal betraf heute einen hiesigen Hausmann, der beschuldigt war, mit einem sechsjährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Außerdem faßte heute Mittag die Polizei zwei von Halle aus signalisirte Diebe, einen Mann und eine Frauensperson, hier ab, welche in vergangener Nacht daselbst mehrere werthvolle silberne Leuchter und dergleichen Köffel gestohlen und auf hiesigem Leihhause diesen Vormittag verpfändet hatten. Beide waren eben im Begriff mit ihrem Erlös per Bahn nach Halle zurückzufahren, als man sie auf dem Bahnhofe festnahm und vorläufig in polizeilichen Gewahrsam hier zurückbrachte.

\* Leipzig, 25. August. Einen überraschenden Erfolg hat dieser Tage die Gärtnerei des Herrn Wösch, Carolinenstraße, mit einer neu eingeführten Sorte Kartoffeln, der sogenannten Rosenkartoffel, erzielt; acht Stück Knollen im Gewicht von 2 Pfund wurden, um jedes einzelne Auge zu benutzen, in lauter kleine Stücke geschnitten, ja selbst jedes Auge, welches mehrere Triebe entwickelte, wieder sorgfältig getrennt, und nunmehr die ganze Sendung auf ein ca.  $\frac{1}{3}$  Feldrathes großes ungedüngtes und im Vorjahre mit Kartoffeln bepflanzt gewesenes Feldstück gebracht; die nöthigen Arbeiten wurden während des Sommers gethan und der Ertrag dieser frühzeitig reifenden Sorte bestand in 1080 Stück großen und kleinen Früchten im Gesamtgewicht von 225  $\frac{1}{2}$  Pfd. einzelner Knollen von 1 Pfund Schwere; bei der Einführung kostete diese Sorte 1 Thlr. 10 Ngr. pro Pfund.

— Sonnabend, den 27. d., hält der Verein „Klapperkasten“ im Schützenhause einen größeren Herrenabend ab, um einigen seiner von hier scheidenden kunstthätigen Mitgliedern eine gemüthliche Abschiedsfeier zu geben.

— Die am 23. August in der Theater-Restoration zum Besten des Leipziger Hilfsvereins für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner abgehaltene Abendunterhaltung, deren Brutto-Einnahme 51 Thlr. 6 Ngr. betragen und ohne welchen Abzug dem oben genannten Verein am 24. übergeben worden ist, war nicht vom Verein „Austria“, sondern von dem Ritzlehrer A. Rabatel veranstaltet.

— Aus Dresden, 24. August, meldet das „Dr. J.“: Se. Majestät der König ist heute Vormittag von Pillnitz hier eingetroffen und hat sich nach dem Leipziger Bahnhofe begeben, um daselbst die nach dem Rheine heute abrückenden sächsischen Landwehrbataillone zu begrüßen. Se. Majestät wurden von den Truppen mit lebhaften Hurrahrufen empfangen, welche sich beim Abgange des Zuges vielfach wiederholten, und lehrten nach Abfahrt der Truppen nach Pillnitz zurück. — In der am 23. August abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, wie der ganzen deutschen Armee, so dem sächsischen Heere und den Führern der sächsischen Armee, namentlich den ritterlichen Söhnen unseres geliebten Königs Dank, Huldigung, Bewunderung darzubringen, sowie 5800 Thlr. zur Vertheilung an die Stadt- und Landbewohner der vom Krieg bedrängten Bezirke zu bewilligen!

## Verschiedenes.

— Das Weissenburger Fieber, eine neue Krankheit. Als die ersten Nachrichten von den Siegen unserer braven Truppen, namentlich dem Siege bei Weissenburg, in Dänemark bekannt wurden, brachte die nervöse Erregung über die französische Niederlage eine nicht geringe Anzahl von körperlichen Affectionen hervor, welche sich in Fieber, Diarrhöe u. s. w. äußerten. Diese Epidemie nun ist es, welche die dänischen Aerzte mit dem Namen „Weissenburger Fieber“ gekennzeichnet haben. Da nun in den letzten Tagen die Siege der deutschen Truppen sich Schlag auf Schlag erneuerten, so ist zu fürchten, daß die Herren Aerzte in Dänemark sich vor Patienten, welche von dieser Krankheit voraussichtlich befallen werden, nicht zu retten wissen werden. Wir entnehmen diese Notiz wörtlich einem dänischen Blatte, dem „Aarhus-Stiftstidende“.

— Die öffentlichen Aeußerungen des Unwillens über das Tragen von Eignons und ähnlichem Plunder haben in Berlin den erfreulichen Erfolg gehabt, daß die anständige Damenwelt diese Unzier abgelegt hat; man sieht dieselbe nur noch auf den Köpfen der Demimonde.

## (Eingesandt.)

In Nummer 233 dieses Blattes fühlt sich Jemand — wohl ein Veteran — berufen, dem in Pirna erscheinenden Militärs Wochenblatt „Kamerad“ vorzuwerfen, daß es das Licht politischer Aufklärung zu verbreiten und patriotische Begeisterung für die gemeinsame Sache des deutschen Vaterlandes heroorzurufen bisher verabsäumt habe. „Der Kamerad“ ist Central-Organ für die Vereine ehemaliger Militärs in Sachsen und Organ der sächsischen Invalidenstiftung, sein Zweck Besprechung innerer Angelegenheiten derselben, so wie Veröffentlichung von Personalveränderungen in der Armee und im Prämienthume. Außerdem bietet das Blatt

Unt...  
schlich...  
halten...  
Augo...  
empfeht...  
Stoffe, Tu...  
Herren...  
Eine g...  
Damen-...  
außer dem...  
Markt 8,  
Sfän...  
schwigen...  
6 bis...  
verpfligt...  
Das...  
Nieu...  
calm...  
Medicin...  
gibt sie...  
schmerz...  
schon üb...  
liche A...  
Ständer...  
taflet die...  
dazu au...  
mann u...  
am Lab...  
D...  
arz...  
B...  
r...  
n...  
G...  
in be...  
band...  
welch...  
jeud...  
G...  
G...  
als: B...  
Brie...  
N...  
W...

Unterhaltungsllectüre und bisweilen Aufsätze von haupt- sächlich soldatischem Interesse. Politik blieb bisher aus seinen Spalten entfernt. Als jedoch neuerdings der gewaltige Zeitsturm losbrach, als alle Stämme Deutschlands sich brüderlich die Hände reichten zum Bündnisse gegen die schwachvolle Wirthschaft Bonaparte's und seiner Clique, hat der „Kamerad“ ebenfalls freudig den Zug begrüßt, welcher ein einzig Volk von Brüdern schuf. Seit die Katastrophe eingetreten ist, leat jede seiner Nummern Zeugniß ab, daß ihm patriotische Begeisterung nicht fehlt, und nur in Beseitigung des Particularismus und festem, treuem Zusammenhalten der verwandten Völker auch er Heil und Segen für die

Zukunft unseres großen Vaterlandes erblickt. Daß jedoch der „Kamerad“ Particularisten, die, wie der Herr Einsender oben genannter Kluge sagt, „über den Horizont ihres Denkens nicht hinauskommen können“, beschulmeistern sollte, dazu dürfte er weder berufen noch hinreichend mächtig sein. Politische Bildung und patriotische Begeisterung zu schaffen, wo beide fehlen, wäre für ein tendenziöses Wochenblatt, wie der „Kamerad“, wohl eine vergebliche Bemühung. Dies würde sicherlich weit eher der mündlichen Beredsamkeit politisch gereifter Kameraden und Vereinsmitglieder gelingen, an welchen ja, wie man sieht, glücklicher Weise kein Mangel ist. S. Mfr.

**August Schönherr, Hall. Gässchen 14, Eckhaus v. Brühl,** empfiehlt sich im Waschen u. Reinigen aller Arten Kleidungsstücke, Stoffe, Tücher, Shawls, Teppiche etc. bei anerkannter sauberer Ausführung. **Herrengarderobe** wird sorgfältig **ausgebessert.**

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter Damen- u. Kindergarderobe, sowie moderner Knabenanzüge in u. außer dem Hause; schnelle u. bill. Bed. wird zuges. Nachfrage Markt 8, Barthels Hof, 1 1/2 Tr. u. Schletterstraße 10, Hof L. I.

**Wäscher** einlösen, prolongiren, versetzen, wird schnell u. verschwiegen besorgt, auch Vorschuß gegeben Markt Nr. 16, 2. Etage. 6 bis 7 Mann **Einquartierung** wird angenommen u. gut gepflegt Brühl Nr. 12, 3 Treppen.

Das alleinige Depot von Rob. Süßmilch's berühmter **Nicciusölvomade** a. Pirna à B. 5  $\pi$  hat nur Herr **C. Albert Bredow** im **Mauricianum.**

**Zahnschmerz.** Dieser ist bald zu stillen, gründlich, so daß er nie wieder kommt, der Zahn im Munde bleibt und zum Kauen fort dient. Mein hierzu **neues Radicalemittel** ist eine noch wenig zu diesem Zweck erkannte flüssige Medicin, von Apothekern u. Ärzten dazu als nützlich befunden; ich gebe sie eigenhändig mit kl. Finsel in den Zahn, das Einführen schmerzt nicht, es beruht auf Naturregel. — Nur in d. S. haben schon über 300 hiesige Personen Gebrauch davon gemacht, schriftliche Anerkennnisse vieler vom Schmerz Befreiten aus allen Ständen kann Jeder bei mir einsehen. — In meinem Locale kostet die Ausföhrung nur wenige Groschen, verlangt komme ich dazu auch zu Zahnpatienten in's Haus. **F. Metlau,** Kaufmann u. Conservator, Fleißengasse 9 B part., meine Handelsfirma am Laden. Alles solid.

Daß das **Anatherin-Mundwasser** des Zahnarztes **Dr. J. G. Popp** in Wien gegen das Bluten des Zahnfleisches und den üblen Geruch hohler Zähne mit bestem Erfolg in meinem Hause gebraucht wurde, bestätige ich hiermit. **Peter Maljevacz** m. p., Vice-Gespan.

Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pfizmann,** Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße, und in der **Rindenapotheke** (Th. Schwarz)

**Glacé-Handschuhe** in bekannter Güte à Paar 7 1/2 bis 14  $\pi$ , Stepphandschuhe à Paar 22 1/2  $\pi$ ,

**Zwirn-Handschuhe,** welche voriges Jahr so viel Beifall fanden, glänzend wie Seide à Paar 4 bis 7 1/2  $\pi$ ,

**Gummihosenträger** in 30 Dessins, à Paar 6  $\pi$  bis 25  $\pi$ ,

**Gummistrumpfbänder** Paar 1 bis 6 Ngr.,

**ff. Lederwaren,** als: Portemonnaies, Cigarrenetuis, Notizbücher, Brieftaschen, Albums etc. empfiehlt billigst

**Carl Friedrich,** Nicolaistraße Nr. 54 — Eckhaus der Grimma'schen Straße.

**Holz- u. Metall-Särge**  
**F. Hunge,**  
13 Hall. Gässchen 13.



**Ausverkauf**  
sämmlichen Sommerlagers  
in  
**Knaben-Anzügen**  
reinwollener Buckskin,  
à Ang. von 1 1/2  $\pi$  an.  
2 Petersstraße.  
**Emil Kitzing.**



**Glacéhandschuhe**  
in bekannter Güte von 10-15  $\pi$ .  
**Zwirnhandschuhe**  
à Paar 3 bis 7 1/2 Ngr.  
**Gürtelschlösser,** zweitheilig in  
ff. vergoldet, Stahl, Zett und Horn,  
**Gummihosenträger** für Herren von  
5-25  $\pi$  und  
Knaben von 3-7 1/2  $\pi$ .

**Gummischeuhe,** nur 1. Qual., zu äußerst billigen  
Preisen von 12 1/2-18  $\pi$ ,  
**Talmi-or-Uhrketten** für Herren u. Damen,  
im Tragen wie echt,  
**Brochen, Ohrringe, Medaillons,**  
**Ringe** empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

**Ferd. Friedrich,**  
Barfußgäßchen Nr. 2, vom Markt herein.



Das  
**Meubles-Magazin**  
von  
**H. Paul Boehr,**  
Nr. 2, Markt Nr. 2,  
empfiehlt assortirtes Lager in Meub-  
les, Spiegeln, Polsterwaren  
zu den billigsten Preisen.

**Dr. Wiederhold's**  
**Cederöl** zum Conserviren und Geschmeidigmachen  
für Schwert (wodurch der Wuchsalanz keinen  
Eintrag erleidet), Geschirre, Treibriemen, Pferdehufe,  
1 Pfd. 10 Ngr., 1/2 Pfd. 6 Ngr. bei  
**F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße Nr. 31.

**Unterlagen (Rollen)**  
von Rosshaaren,

praktisch durch ihre ungeheure Haltbarkeit und leichtes Selbst-  
frisiren, empfiehlt als das Billigste in diesem Genre à Paar  
7 1/2 und 10 Ngr.  
**Adolph Kröhl,** Theaterfriseur, Barfußgässchen 8.

**Hornknöpfe** 120 Groß, für Röcke, Westen u. Damenmäntel  
pass., à 2 1/2  $\pi$  spottbill. bei Boerdel, Brühl 82.

## Briefpapier und Couverts mit den deutschen Farben empfehlen

**Hermann Scheibe,**  
Peterstraße 13.

## Wollene Strickgarne

zum Fabrikpreis empfiehlt

**Friedrich Uhlig,**  
Schützenstraße 22.

## Illuminationslaternen

in deutschen Farben  
neuester Façons und reichster Auswahl empfiehlt zu  
Fabrikpreisen das Duzend von 6 Mgr. an  
**F. Otto Reichert,** Neumarkt 42, in der Marie.

## Bitterfelder Knorpelkohle

in schöner trockener Waare empfiehlt

**J. D. Thomsen,** Sidonienstraße 13e.

## Oberländer's Putzpulver

empfehlen

**Robert Schenk,** Neumarkt 34.

## Besatz-Knöpfe

in neuen geschmackvollen Dessins empfiehlt

**Walter Naumann,** Peterstraße 27,  
Ecke der Schlossgasse.

## Kleider-Besätze

in Wolle, Seide etc. in großer Auswahl billigt bei

**Walter Naumann,** Peterstraße 27,  
Ecke der Schlossgasse.

## Bestes Petroleum,

sowie Lampen-Dochte und Lampen-Cylinder empfiehlt  
billigt

**Friedrich Bernick,** Tauchaer Str. 9.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein flott gehendes Material-, Farbwaaren- und Cigarren-  
Geschäft ist sofort oder später zu übernehmen. Bewerber, und  
zwar solche, welche tüchtige Detailverkäufer sind, wollen Adressen  
unter F. W. H. 67. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine gangbare Restauration ist Wegzugs halber billig sofort zu  
übernehmen. Adressen bittet man unter A. Z. 100. in der Ex-  
pedition dieses Blattes niederzulegen.

## Verkauf eines Flaschen-Bier-Geschäfts.

Beränderungshalber ist ein flottes Bier-Geschäft mit guter  
Wohnung zu übernehmen.

Näheres durch **August Moritz,** Thomasgäßchen 5, 3. Etage

## Pianos

zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Neumarkt 11, 1. Et.

**Zu verkaufen** ein guter Flügel für 150 M, ein Cello für  
40 M Gustav-Adolph-Straße 19, Ecke der Waldstraße.

**Zu verkaufen oder vermieten** sind billig Stuhlflügel,  
Pianos und Pianoforte Große Fleischergasse Nr. 17, II.

Ein **Piano** (neu) von ausgezeichnetem Ton und solidester  
Bauart steht billigt zum Verkauf Gr. Windmühlenstr. 48, r. 2 Tr.

**Pianos,** neue und gebrauchte, sind unter Garantie billig  
zu verkaufen Universitätsstraße 16, I. **E. Schumann.**

## Billiger Meubles-Verkauf!

**Schnelder & Stendel,** Centralhalle part. u. 1 Tr.

Sehr billig zu verkaufen 1 Sopha, 2 feste Bettstellen, Rohr-  
stühle, ein kleiner Tisch u. s. w. Reudnitz, Gemeindeftr. 3, Hof I. I.

## Für Restaurateure, Cafés etc.

sind 6 dunkelpolirte Stühle preiswürdig zu verkaufen  
Reichstraße 27 im Gewölbe.

Ein rothgestreiftes, nie gebrauchtes Gebett **Betten** für 16 M,  
sowie eine polirte **Bettstelle** zu 4 M sind wohnungsveränderungs-  
halber zu verkaufen Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

**Federbetten,** neue wie gebrauchte, desgl. neue Bettfedern bis  
ligst, Nicolaisstraße 31, Hof quer vor 2 Treppen.

Eine gutgehaltene **Laubsägemaschine** ist billig zu verkaufen  
Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen.

## Alte Sitter

sind zu verkaufen

**Münzgasse Nr. 8.**

Ein gebrauchter **Blasebalg** ist zu verkaufen  
Gerberstraße Nr. 8 bei

**C. E. Pippig.**

2 **rheinische Mantelöfen,** elegant, fast neu, sind billig  
zu kaufen Reiter Straße Nr. 15 c. II. rechts.

2 Stück **2rädrige Wagen,** für Buchhändler, Buchbinder u. dgl.  
passend, sind billig zu verkaufen Neustellerhäuser Nr. 34.

**Zu verkaufen** ein gut gehaltener **Rinderschiebewagen**  
Klostergasse Nr. 13, 3. Etage rechts.

## Pferde-Verkauf.

Einige gut gerittene **Pferde** stehen zum Verkauf bei  
**F. Peters** in Leipzig, Lehmanns Garten.



Ein Transport **Deffauer**  
**neumelkender Kühe**  
steht von heute Freitag an zum Ver-  
kauf bei **Frank,** Commissionär  
Waldstraße 42.



Heute Freitag den 26. Aug. treffe ich  
wieder mit einem Transport  
**neumelkender Kühe**  
mit Kälbern zum Verkauf hier ein.  
Gerberstraße, Schwarzes Roß, Nr. 50.



**Albert Hertling** aus Scholitz bei Dessau.



## Schafvieh-Verkauf.

400 fette mecklenb. **Sammel,**  
100 schwere fette engl. **Lämmer,**  
500 Stück **Weidehammel**  
treffen Sonnabend den 27. August in Leipzig, Pfaffendorfer Hof,  
zum Verkauf ein. **C. L. Bethke.**

**Zu verkaufen** sind 2 fette **Schweine** in  
Neuschönefeld, Rosenstraße Nr. 123.

## Für Jagdfreunde.

Ein gut dressirter **Jagdhund,** 2 1/2 Jahre alt, sowie 2 dergl.  
junge, schöne Exemplare, seine Race, sind zu verkaufen. Wo?  
sagt Herr **Schauer** in Stadt Braunschweig, Gerberstraße.

## Kartoffel-Verkauf.

Morgen Sonnabend kommt 1 Fuhr schöne  
**Rotblicheren,** à Mese 28 S, à Scheffel 1 M 12 M,  
**Auguster,** à Mese 28 S, à Scheffel 1 M 12 M,  
**Magdeburger** à Mese 3 M, à Scheffel 1 M 12 M,  
zum Verkauf **Katharinenstraße Nr. 8** bei

## Ferd. Gottschalt.

Stand ist an meiner am Wagen hängenden Firma kenntlich.  
Die Waare ist morgen wirklich schön!

## Kartoffel-Verkauf!

Nächsten Sonnabend trifft eine Fuhr **Rotblicheren** zum Ver-  
kauf ein à Mese 2 1/2 M **Katharinenstraße Nr. 24.**

## Zu verkaufen

sind gepflückte **Ruscaterbirnen** und **Sommerlengen** in der  
Handelsgärtnerei zur Großen Funkenburg.

**Sauspäne** die Klasten 2 M, hartes und weiches **Abfall-**  
**holz** billigt **Elisenstraße Nr. 21, Zimmerplatz.**

## Dreipennig-Cigarren

pr. **Ambalema** mit reiner **Brasil-Einlage,** im Brand u. Geschmack  
vorzüglich, empfiehlt **Gustav Günther,** Universitätsstr. 1.

## Neue Citronen

schön blank und saftreich, billigt, bei  
**Theod. Held,** Peterstraße 19.

## Frische Ananas-Früchte

empfehlen  
**Wilhelm Felsche,**  
Königl. Hof-Conditorei.

empfehle  
feinste

sowie b  
schmede

NB. W  
br  
u

empfehle

empfehle

mit

sind  
in der

empfehle

pr. 2  
Entn

f.  
Garc

fein

kle  
che  
die  
emp

gan

4

ne

fin  
die

bei  
zu

77

# !!! Heute Freitag schlachte ich!!!

empfehle dabei früh von 8 Uhr an **Wellfleisch** und **frische Bratwürste**, von 11<sup>1/2</sup> Uhr alle Sorten **frische Wurst**, **feinstes Bökelfleisch** und **Schweinsknochen**, stets frisch ausgelassenes **Schmeer-** und **Wurstfett**.

H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

**Echten Mocca-Kaffee**,  
gebrannt à 16 %  
**extrafelnen Perl-Kaffee**,  
gebrannt à 15 %

sowie billigere Sorten bis zum Geringsten herab, rein u. kräftig  
schmeckend, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

**Friedrich Bernick**, Tauchaer Straße Nr. 9.

NB. Meine Kaffees werden nicht schwarz, sondern fein kastanien-  
braun geröstet, behalten demnach die ganze Fülle des Aromas  
und der Kraft!

**Martha-Kaffee**  
roh à 10<sup>1/2</sup> %, gebrannt à 10 %

**„Engl. Tellichery-Kaffee“**  
roh à 10 %, gebrannt à 13 %

empfehle als wirklich feinschmeckend

**Gustav Günther**, Universitätsstraße 1.

**Sonig-Syrup**  
à 2<sup>1/2</sup> %

**Frankf. Aepfelwein**  
à Fl. 4 % (incl. Glas),

**Uralten Nordhäuser**  
à Kanne 6 %

empfehle **Gustav Günther**, Universitätsstraße 1.

## Neue Preiselbeeren

mit und ohne Zucker empfiehlt  
**Dor. Weise Nachfolger.**

## Preiselbeeren

sind von heute an täglich frisch zu billigsten Preisen zu verkaufen  
in der Niederlage Hainstraße Nr. 24 im Hofe.

Empfehle einen Rest alte, aber sehr schön gehaltene  
**Bollheringe à Mandel 7<sup>1/2</sup> Mgr.**  
**Gustav Günther**, Universitätsstraße 1.

## I<sup>a</sup>. Calb. saure Gurken

pr. Bord, Dtz. 17—20 Schod, per Schod 10 Sgr. excl., bei  
Entnahme von mehreren Dtz. billiger.

**f. Senfgurken** p. 1/2 Anter 3<sup>1/2</sup> %, p. 1/4 A.  
15/6 % incl. versendet unter  
Garantie guter Waare gegen Nachnahme

**F. A. Held**, Magdeburg.

## Neue Boll-Seringe,

feines Wobn- und Provenceröl empfiehlt  
**Theodor Franke** vorm **Julius Kiepling.**

Große geräucherte Rindsjungen, Bökeljungen,  
kleine Mecklenburger Schinken von Milchschwein-  
chen, feinste Cervelatwurst (Winterwaare), so wie  
die so beliebte neue rothe Cervelatwurst empfing und  
empfehle

**Dor. Weise Nachfolger.**

## Rossfleisch-Verkauf.

Stets frische fette Waare, heute und morgen empfiehlt was  
ganz Ausgezeichnetes à 2<sup>1/2</sup> %, Fett 5 %  
die Rossfleischhandlung von **W. Mandrich**,  
Bosenstraße Nr. 13c.

## Boll-Seringe

4 Stück 2 % sind zu haben morgen am Stande  
Katharinenstraße vor Nr. 13.

## Neue geräucherte Heringe,

neue marinierte Seringe mit Früchten empfiehlt  
**F. W. Ebner**, Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.

500 Eimer gutes altes Lagerbier  
sind abzulassen. Adressen unter T. # 15 befördert die Expedition  
dieses Blattes.

## Butter-Offerte!

10 bis 15 Kannen-Butter, gute Qualität, wünscht ein Gut  
bei Nacht wöchentlich nach Leipzig an einen soliden Abnehmer  
zu liefern und erfahren hierauf Reflectirende sub Adresse  
„Vorwerk-Saal“ poste restante Wurzen das Nähere.

## Billige Wein-Offerte!

Echte **Bordeaux-Weine**, direct bezogen, à Fl. von 7<sup>1/2</sup> % an,  
**Portwein u. Cherry** à Fl. 17<sup>1/2</sup> %, **Madeira** 22<sup>1/2</sup> % incl.  
ff. alten **Portwein** u. f. alten **Malaga** à Fl. 22<sup>1/2</sup> % incl.  
**Burgunder** à Fl. v. 15 % an, **Muscad Lunel** à Fl. 7<sup>1/2</sup> % excl.  
**Spanischen** leichten **Rothwein** à Fl. 5 % excl.  
**Champagner, Rum, Cognac** etc. halte bestens empfohlen

## G. Gramm,

**Wein-Agentur u. Lager, Markt 10** (Kaufhalle).

Für die **deutsche Commandite** einer Weinhandlung  
in **Bordeaux** (versteuertes Lager im Zollverein) übernehme ich Auf-  
träge unter sehr coulanten Bedingungen auf Weine in Gebinden u.  
Flaschen zu Originalpreisen. Preislisten stehen zu Diensten.

Ein Grundstück oder Bauplatz in Buchhändlerlage  
wird zu kaufen gesucht unter **O. P. 71** durch d. Exped. d. Bl.

Eine mittlere **Restauration** wird zu übernehmen gesucht.  
Bitte Adressen abzugeben Sternwartenstraße 12b in der Destil-  
lation. Unterhändler werden verboten.

Zu kaufen gesucht wird ein **Garten im Johannis-**  
**thale**. Adressen unter X. Y. Z bittet man in der Buchhand-  
lung des Herrn **Dtto Klemm**, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein **kleines Geschäft** oder ein **Fabrikat** — Artikel, wenn  
möglich auch für eine **Dame** geeignet — wird zu kaufen gesucht  
unter **G. F. 21** durch die Expedition dieses Blattes.

## Einkauf



von **Gold, Silber, Uhren, Mün-**  
**zen, Treffen** etc. zu höchsten Preisen  
bei

**E. Schultze,**

Brühl 59, vis à vis der **Nicolaisstraße**.  
Dasselbst werden ff. **Patent-Uhr-**  
**gläser** à 5 % aufgesetzt.



**Antiquitäten,**  
**Juwelen und Münzen**  
kaufen stets zu hohen Preisen

**Zschiesche & Ködor,**  
Königsstraße 25.

**Geld!** Gekauft werden zum höchsten Preis **Gold, Silber,**  
**Preiosen**, alle cour. **Waaren, Werthpapiere, Leih-**  
**hauszettel, Werthgegenstände. Rückkauf gestattet. Zinsen**  
**äußerst billig. Hainstraße Nr. 28, 1. Etage.**

## Reichstraße 38, 1. Etage,

werden alle gangbaren **Gegenstände, Werthsachen, Lager- und Leih-**  
**hauscheine** zu höchsten Preisen gekauft, Rückkauf billigst gestattet.

## Ein großer Spiegel,

dunkel **Mahagoni**, wird zu kaufen gesucht.Adr. unter **D. E. F.**  
in der Buchhandl. des **Hrn. D. Klemm**, Universitätsstr., abzugeben.

**Getragene Herrenkleider,** Betten, Wäsche kaufe stets u. erb.  
Adr. Brühl 83, 2. Et. E. Kössor.

Zu kaufen gesucht werden 2 **Drehrollen, verschie-**  
**dene Tafeln und Tische** auf dem großen **Trockenplatz**  
in **Pfaffendorf** oder **Burgstraße Nr. 4** parterre.

Zu kaufen gesucht wird **billig ein Schreibsecretair**  
oder **Bureau**. Adressen Brühl Nr. 20 im Gewölbe.

Ein **Aushängekasten**, gebraucht, wird gekauft. Adressen  
abzugeben **Alte Burg Nr. 9** bei **Bürger**.

Zu kaufen gesucht eine **Tafelwaage**, alt, nebst **Gewichten**  
Sternwartenstraße Nr. 12b, 1. Etage.

**Wichsbüchsen**, rein gehalten, werden gesucht in der **Wichs-**  
**fabrik Kaufhalle Nr. 31. Fett-Glanzwichse** ff.

Ein **armes Mädchen** bittet einen **vermögenden Herrn** um ein  
**Darlehen**.Adr. unter **H. S. # 44** in der Exp. d. Bl. abzug.

Sollten edle Damen gesonnen sein, einem rechtlichen Geschäftsmann, welcher durch allehand Unglücksfälle zurückgekommen ist, gegen gute Zinsen 100  $\mathfrak{M}$  auf ein Jahr zu leihen, so bittet derselbe, Adressen recht bald in der Expedition dieses Blattes unter M. H. 20 niederzulegen.

Zu verleihen sind mehrere kleine Posten Geld von 100 bis 500  $\mathfrak{M}$  bei Emanuel Frig, Restaurateur, Weststraße Nr. 66.

**Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leihhauscheine u. sonst. Werthsachen bei Voerdel, Brühl 82, Gewölbe.**

**Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke zc. Zinsen billigt, Nicolaitirchhof Nr. 6, 2. Etage.**

**Geld auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben Kl. Fleischergasse 28, III., vis à vis d. Kaffeebaum.**

### Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein in den besten Jahren stehender Wittwer ohne Kinder, Besitzer eines gut rentirenden flotten Geschäfts, sucht, da es ihm gänzlich an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe, welche jedoch nicht das 30. Lebensjahr überschritten hat. Außer häuslichem Sinn und Herzengüte, worauf er ganz besonders Gewicht legt, würde ihm ein disponibles Vermögen von ungefähr 5000  $\mathfrak{M}$  erwünscht sein. Dasselbe würde nicht im Geschäft verwendet, sondern hypothekarisch sicher gestellt werden, so daß ein Verlust nicht möglich wäre. Nur ganz reelle Zuschriften werden berücksichtigt. Auf gegenseitige strenge Verschwiegenheit wird gerechnet. Offerten bittet man unter B. S. 190 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Wo kann man die Destillation von Spirituosen gegen gute Vergütung gründlich erlernen? Adr. unter S. G. H. 100. bef. die Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

### Commiss-Gesuch.

Zum 15. September oder 1. October wird ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter flotter Verkäufer für ein Droguen- und Farbengeschäft gesucht. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen sub M. G. H. 50 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

### Buchhalter gesucht.

In einem Manufactur-Waaren-Geschäft en gros wird ein Buchhalter gesucht, welcher mit den Reß- und Plasufancen vertraut ist. Nur Reflectanten mit guten Referenzen können Berücksichtigung finden. Adressen bittet man sub B. G. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

### Buchhalter-Gesuch.

Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird ein junger Mann für Buchführung und Correspondenz zum baldigen, wenn möglich zum sofortigen Antritt gesucht. Darauf Reflectirende wollen gefällige Offerten unter Chiffre E. H. 25. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird ein ordentlicher thätiger Mann, der genügende Localkenntnisse besitzt, zum provisorischen Verkaufe von Zwickauer Stein- und Böhmischen Braunkohlen. Adressen unter Angabe des seitherigen Wirkungskreises mit G. L. bezeichnet sind im Gewölbe Grimma'sche Straße Nr. 6 niederzulegen.

### Für Buchdrucker!

Ein gut geschulter Metteur en pages und drei durchaus zuverlässige Zeitungssetzer können gleich oder nächstens in einer wohl eingerichteten Officin dauernde und gute Condition erhalten. Gefällige Offerten unter La. K. L. Z. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Comptoirist, welcher mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, findet sofort eine gute Stellung. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter C. S. H. 18 niederzulegen.

Für Contor u. Lager wird ein tüchtiger junger Commis gesucht, der die Tuchbranche genau kennt. Offerten werden entgegengenommen unter Chiffre M. A. H. 59 poste restante.

Einige Xylographen sucht zum sofortigen Antritt Louis Ruff, Xylogr. Atelier in Stuttgart.

Gesucht wird eine accurate Arbeiterin zur Nähmaschine. Kleine Gasse Nr. 7, 4. Etage, zu melden von 10-4 Uhr.

Gesucht wird ein solider Bäckergefelle Neuschönefeld, Clarastraße 139.

Ein Schlossergefelle zur Bedienung eines Durchstoßes, so wie geübte Arbeiter im Schrankbau finden dauernde Beschäftigung Blumengasse Nr. 5.

### 6-8 Kupferschmiedegesellen

finden dauernde, gute Beschäftigung in Berlin, Köpcke'str. 109 bei Streibel.

Ein tüchtiger Glasergefelle wird sofort gesucht von Jul. Rudolph, Dosestraße Nr. 12d.

### Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Materialwaarengeschäft wird ein Lehrling gesucht. Anerbietungen unter O. H. 77. durch die Expedition d. Bl.

Ein Kutscher, welcher auch Ackerwirthschaft versteht, und eine Viehmagd werden zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Gerberstraße Nr. 5.

Gesucht wird ein Omnibuskutscher Reichstraße Nr. 51 im Wartezimmer.

Einen tüchtigen, aber unverheirateten Knecht suchen zum sofortigen Antritt Dambacher & Mügge in Plagwitz.

### Gesucht

wird zum sofortigen Antritt oder 1. September ein nur mit guten Zeugnissen versehener Kellner von 16-18 Jahren im Gasthof zum goldenen Löwen in Taucha.

Gesucht wird bald ein junger guter Kellner oder Bursche. C. Weinert, Petersstraße Nr. 14.

Ein anständiger zuverlässiger Kellner kann sofort antreten. Hugo Kleinpaul, Dosestraße 12.

Gesucht werden: 3 Kellner, 4 Kellnerb., 2 Hausknechte, 2 Arbeiter (chem. Fabrik), 2 Diener, 4 Knechte, 1 Bursche. L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Zwei junge flotte Kellner erhalten zum 1. September gute Stelle. Zu erfragen Neukirchhof, Belvedere.

Gesucht wird ein Kellnerbursche, 1 Bursche, welcher gut schreibt, d. W. Klingebell, Königsplatz 17.

Ein ehrlicher, williger Haus- und Regelbursche wird gesucht Hospitalstraße Nr. 11a.

### Hausbursche.

Gesucht wird sofort oder 1. September ein fleißiger, williger, mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche Stadt Frankfurt.

### Gesucht

wird sogleich ein Bursche zu leichter Arbeit. Zu melden zwischen 10-12 Uhr Vorm. in der Buchhandl. Carl Runge, Koffstraße 1.

Ein braver Bursche, 14-16 Jahre alt, findet in einem Materialwaarengeschäft Dienst ins Jahrlohn. Burschen, die keine Eltern mehr haben, würden besonders berücksichtigt werden. Adressen unter A. H. 978. durch die Expedition d. Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche bei L. Ruff, Colonnadenstraße 6.

Einige geübte Falzerinnen sucht E. H. Claussner, Reichstraße 15.

Eine geliebte Weisnäherin wird gesucht Mittelstraße Nr. 10 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein reinliches ordentl. Mädchen, welches in weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren ist. Mit Buch zu melden Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b, 2 Treppen.

Gesucht wird per 1. October ein Studienmädchen, welches zu nähen, plätten und serviren versteht. Mit Buch zu melden Vormittags von 8-11 Uhr Pfaffenfurter Straße 21, 1. Et. r.

Gesucht wird ein Mädchen von 15-16 Jahren zum 1. September. Zu melden Emilienstraße Nr. 13, Dampfbäderei.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein nicht zu junges tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Querstraße Nr. 33, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit. Näheres im Café Saxon.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein solides anständiges Mädchen für Altes Frankfurter Straße 38 parterre links.

Gesucht wird ein solides junges Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Mit Buch zu melden Carlstraße 4c, 2. Et. rechts.

Gesucht wird Krankheitshalber sogleich ein starkes Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. September ein arbeitsames Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Reichstr. 52 bei F. W. Rittentzwey.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit Kleine Fleischergasse Nr. 28, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentl. zuverläss. Dienstmädchen für alle vork. häusl. Arbeiten Sophienstraße 20, 2 Treppen.

Fre

für zwe  
des Ma  
küche nich  
gesucht. I  
dem StadtGesuch  
mädchenGesuch  
Attesten vEin or  
wird gesuchGesuch  
DienstmäEine g  
Monat G  
dieselbe j  
Zu meEin fle  
arbeit zurEin W  
1. SepterEin m  
wird fürEine  
auswärts  
11 Uhr

wird ein

Eine  
steht, wEs w  
erlernen  
Anleitun  
D. G. Jgewan  
Octob  
Gef  
peditiEin  
factur-  
gleichvi  
Lager  
FischerEin  
freier GGef.  
diesesDer  
sucht  
lonta  
Abre  
BlatteGe  
unterEin  
junger15. S  
J. S.

Lii



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 238.]

26. August 1870.

Für zwei Damen nach auswärts wird ein anständiges, gebildetes Mädchen, das in weiblichen Arbeiten geübt und in der Küche nicht ganz unerfahren ist, bei gutem Gehalt zum 1. Sept. gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse haben, können sich melden. Stadt Mailand 1. Etage.

Gesucht werden: 2 Köchinnen, 2 Jungfern, 16 Dienstmädchen.  
L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches mit guten Mitteln versehen ist.  
Stadt Berlin.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht. Näheres Lange Straße Nr. 26/27 im Comptoir.

Gesucht wird zum 1. oder 15. ein ordentliches reinliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit und Kinder.  
Gohlis, Brüderstraße 12. M. Süttig.

Eine gut empfohlene Köchfrau wird zur Aushilfe auf den Monat September für eine Familie gesucht, bei welcher dieselbe jedoch während dieser Zeit ihren Aufenthalt nehmen muß. Zu melden Weststraße 43, 2 Treppen rechts.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen wird für Küche und Hausarbeit zum 1. Sept. gesucht Reichstraße 2 p. im Puzgeschäft.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sofort oder zum 1. September gesucht.  
Große Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes kräftiges Mädchen wird für 1. nächsten Monats als Bade-Dienerin gesucht.  
Lange Straße Nr. 4, 1 Treppe links.

Eine Restaurations-Köchin wird bei 50 bis 60  $\text{fl}$  Gehalt nach auswärts zu engagiren gesucht. Zu melden mit Buch von 9 bis 11 Uhr Turnerstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufsicht von früh  $\frac{1}{2}$  7—9 Uhr Pfaffendorfer Straße Nr. 4, 2 Treppen. Diehe.

Eine Aufwärterin in gesetzten Jahren, die das Kochen versteht, wird gesucht Pleißengasse Nr. 11.

Es wünscht Jemand die Gold- und Silbertaxation zu erlernen und wird eine anständige Gratification für gründliche Anleitung gewährt. Reflectanten wollen ihre Adressen unter D. G. H. 23 in der Buchhandlung von Otto Klemm niederl.

Ein Detaillist, gewandter, zuverlässiger Verkäufer, wünscht per October anderweitiges Engagement.  
Gesällige Offerten unter R. S. T. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein militärfreier Commis, flotter Verkäufer, in Manufaktur-, Weiß- u. Kurzwaaren vertraut, sucht unter besch. Ansprüchen, gleichviel welcher Branche, sofort oder später, hier oder auswärts für Lager oder Contor Placirung. — Näheres bei Herrn Anton Fischer jr., Grumma'sche Straße Nr. 24, unter P. S.

Ein junger Materialist sucht, wenn auch nur vorläufig bei freier Station, baldigst Stellung.  
Gef. Offerten bittet man unter A. R. H. 500 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Der 16jährige Sohn eines Kaufmanns aus dem Voigtlande sucht zu seiner Fortbildung in einem hiesigen Geschäft als Volontair unterzukommen.  
Adressen bittet man unter O. H. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht eine Stelle als Bierverleger. Gesällige Adressen unter 300. in der Inseraten-Annahme Hainstraße 21 niederzul.

Ein im Serviren, sowie im Rechnen und Schreiben geübter junger „Kellner“ sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, pr. 1. oder 15. September a. c. Stellung. Geehrte Adressen werden unter J. S. H. 6 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lüchtiges Personal (männl. und weibl.) empfiehlt  
L. Friedrich, Ritterstraße 2, 1 Tr.

Für einen jungen Mann, welcher des Kriegs wegen seinen Platz in Paris gegenwärtig nicht wieder einnehmen kann, wird in einem hiesigen Comptoir, im Bank oder Manufacturfach eine Comptoirstelle gesucht.  
Offerten beliebe man unter A. S. H. 25. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Damen im Einzelnen sowie im Abonnement zu frisiren.  
Werthe Adressen bittet man Schützenstraße 5 im Geschäft abzugeben.

Ein junges bescheidenes Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern außerm Haus Halle'sches Gäßchen Nr. 2, III.

Eine junge kräftige Frau sucht Beschäftigung im Waschen, Scheuern, Reinmachen, oder Aufwartung. Adressen niederzuliegen Burgstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Eine anständige Frau sucht noch auf ein paar Tage in der Woche Beschäftigung im feinen Ausbessern. Näheres Hainstraße Nr. 7, 3. Etage bei Herrn Brackmann.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Verkäuferin zum 1. Sept. Universitätsstraße Nr. 5 im Bäckerladen.

Ein junges anständiges kräftiges Mädchen sucht den 15. Sept. Stellung als Verkäuferin oder bei einzelnen Leuten.  
Zu erfragen Ransstädter Steinweg Nr. 20 parterre rechts.

Ein in allen Branchen des Haushaltes erfahrenes Fräulein sucht als Repräsentantin der Hausfrau baldigst Stellung. Auch würde dasselbe mit großer Liebe die Pflege jüngerer Kinder übernehmen.

Geehrte Adressen werden unter Chiffre M. W. poste restante Halle Bahnhof erbeten.

Als Gesellschafterin, oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder sucht eine junge, musikalisch gebildete Dame aus Hannover zum 1. October Stelle. Werthe Adressen bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter B. B. 3. niederzuliegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen  
Schletterstraße 10, 1 Treppe im Hofe links.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit.  
Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 14 bei Zahn.

Ein anständiges Mädchen, in der Küche und weibl. Arbeit geschickt, 4 Jahre in Stelle, sucht Dienst. Zu erfr. Elsterstr. 27 i. H. p. r.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht sofort Stelle als Jungemagd. Adr. bittet man Lurgensst. G. Nr. 5 g, 2. Et. abz.

Zwei sehr gute Land-Köchinnen werden sofort nachgewiesen Gerberstraße Nr. 56 bei Frau Graichen.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande, in allen Arbeiten nicht unerfahren, sucht einen Dienst.  
Zu erfragen Brühl Nr. 71, Hof rechts 3 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit.  
Goldhahngäßchen Nr. 3, 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. September Dienst für Küche und Haus Querstraße Nr. 34, im Hofe 2 Tr. rechts.

Ein solides, anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Adr. gef. niederzul. Petersstr. 13 im Seifengesch.

Gesucht wird von einem Mädchen eine Stelle bei einer einzelnen Dame oder Herrn, oder auch ein kleines Stübchen, sep., und Aufsicht für ganzen oder halben Tag. Poniatowskystraße Nr. 12 parterre.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. September oder 1. October Stelle als Jungemagd. Zu erfragen Reudnitz, Gemeindefstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Poniatowskystraße Nr. 11, 4 Tr.

**Ein anständiges gebildetes Mädchen** von auswärts sucht baldigst Stellung zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes, zur Stütze der Hausfrau, oder als Verkäuferin.

Gütige Adressen Weststraße Nr. 54 parterre.

Ein junges Mädchen von außerhalb (Kaufmanns Tochter) sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Hausfrau. Beste Adressen unter H. 16. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Alles. Näheres Centralstraße, Milchgeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen, welches die Wheeler-Wilson Nähmaschine gründlich erlernt hat, sucht in Familien, die im Besitz einer Maschine sind, noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter M. R. 100 gefälligst niederzulegen.

Eine gebildete alleinstehende Wittwe in mittleren Jahren wünscht die selbstständige Leitung einer häuslichen Wirtschaft jetzt oder auch später zu übernehmen. Gef. Adressen unter Chiffre A. H. poste restante Halle a/S.

Ein junges Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. September.

Näheres zu erfragen beim Hausmann Schäffner, Schloß Pleißenburg.

Ein junges gebildetes Mädchen, zur Zeit noch in Stelle als Bonne, sucht eine ähnliche Stelle bei größeren Kindern oder als Gesellschafterin bei einer alten Dame zum 1. October, nach Umständen auch eher. Nähere Auskunft wird erteilt.

Grimma'sche Straße Nr. 22, 2 Treppen.

Eine anständig zuverlässige Kinderhülfe, 3 1/2 Jahre in Stelle, sucht in einem anständigen Hause Dienst. Auch würde dieselbe gern als Stubenmädchen eine Stelle zum 1. oder 15. October annehmen. Beste Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. H. 16 niederzulegen.

Eine gut emp. Jungemagd sucht per 1. Septbr. c. anderweit Dienst. A. Hoff, Kl. Fleischergasse 29, i. S. I.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst als Kinderhülfe zum 1. oder 15. Eisenbahnstraße 12 im Hof 1 Tr.

Eine jüdische perfecte Köchin sucht Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 36 im Hofe 2. Etage. A. Heimann.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit Neukirchhof Nr. 7, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Sept. einen Dienst zu häusl. Arbeit. Zu erfragen am Obstände bei der Speiseanstalt.

Ein ordentliches Mädchen nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. September Stellung für Küche und Haus.

Zu erfragen bei der Herrschaft Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 27, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Aufwartung nebst Schlafstelle bei anständigen Leuten vom Ersten an. Bosenstraße Nr. 12.

Ein ordentliches Mädchen sucht früh Morgens eine Aufwartung. Elsterstraße 22, 3 Treppen rechts zu erfragen.

Eine ausstellende Amme sucht Stelle. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Kühn, Dorotheenstraße, Mittelgebäude.

Gesucht wird zu Michaelis ein geräumiger Keller. Adr. bittet man Universitätsstraße Nr. 4 im Hausstand abzugeben.

## Messlocal-Gesuch.

Für ein Tuchgeschäft wird für kommende Messe in der Hainstraße oder deren nächster Nähe am Brühl ein geräumiges Local parterre oder 1. Etage gesucht. Offerten mit Angabe von Preis, Breite und Länge befördert sub K. 2235. die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

### Logis-Gesuch.

In der inneren Johannis- oder Marien-Vorstadt oder deren Nähe wird ein Logis mit Gas- und Wasserleitung, am liebsten mit Gärtchen, nicht über 2 Et. hoch, im Preise von ca. 200  $\text{fl}$  von einer kinderlosen Familie gesucht. — Adr. niederzulegen bei Herrn Louis Apitzsch, Grimma'scher Steinweg.

Eine Familienwohnung in der Tauscher Straße oder Neuschönfeld, im Preise von 30-40  $\text{fl}$ , wird für Michaelis zu miethen gesucht. Adressen unter C. T. H. 120 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird 1. October ein Logis, 2 Stuben nebst Zubehör, von ruhigen Leuten. Adressen bittet man bei Herrn Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1, niederzulegen.

Gesucht werden Wohnungen zu allen Preisen. Vermiether kostenfrei. Adr. Localcomptoir Thomastirchhof 1, I. rechts.

## Gesucht

zum 1. Oct. ein Logis von 6 bis 7 Zimmern und Zubehör, erste oder zweite Etage, in möglichst freier und sonniger Lage der inneren oder äußeren Vorstadt. Schriftliche Offerten mit genauen Angaben gefälligst bis 29. August unter S. Z. Marienstraße Nr. 5 oder bei P. Schund & Co., Katharinenstraße Nr. 8, niederzulegen.

### Gesuch.

Eine Stube mit Kammer, unmeublirt, wird sofort von kinderlosen Leuten zu miethen gesucht, am liebsten im Parterre. Adr. mit Preisangabe bittet man unter H. 2 in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein fein meublirtes meßfreie Stube in unmittelbarer Nähe des Brühls wird sofort zu miethen gesucht unter Offerte E. M. H. 15. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort eine Stube mit Kochofen u. Hauschlüssel. Näheres Grimma'scher Steinweg Nr. 9. J. G. Bische.

Eine separate unmeublirte Stube nebst Schlafstube wird von einer anständigen Frau sofort zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbittet man Katharinenstraße Nr. 5 im Hausstand.

Von einem anständigen soliden Mädchen wird ein meublirtes Stübchen bei anständigen Leuten gesucht. Adressen niederzulegen beim Kaufmann Thum, Burgstraße.

Ein hier Stellung suchendes j. Mädchen sucht auf einige Tage bei rechtlichen Leuten Privatwohnung, möglichst mit Kost. Unter S. 200. werden Offerten durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Wenn Jemand einige Zeit auf dem Lande verleben will, so findet er einen passenden Aufenthalt in angenehmer Nähe Leipzig. Adressen unter K. K. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes rechtliches Mädchen sucht einige Monate in Zurückgezogenheit zu leben, am liebsten bei einer Dame, wo ihr Gelegenheit zu Beschäftigung im Nähen, Sticken etc. geboten wird. Gef. Adressen mit Angabe des Preises für Kost und Logis bittet man unter H. H. H. 66 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Für Gärtner!

Eine Gärtnerei mit Gewächshaus, Mistbeeten und Inventar ist umstände halber sofort zu verpachten.

Näheres zu erfahren Eutritsch Nr. 81 beim Gärtner Lerge.

Zu vermieten sind ein gutes Pianino u. Pianoforte Johannisgasse 37. J. D. Wünsch.

## Gewölbe = Vermiethung.

Für jetzige und folgende Messen ist ein kleines Gewölbe in der Ritterstraße Nr. 29 parterre zu vermieten.

Ein Parterre-Local aus 1 oder 2 Stuben ist für Comptoir oder geschäftliche Zwecke zu vermieten Johannisg. 6-8 I. p.

## Eine helle Parterre-Werkstelle

an Fabrikanten oder Professionisten, vorzüglich Feuerarbeiter etc., mit Hofraum und Niederlagen, am Rosspfad und Königspfad, 30  $\text{fl}$ , auf Wunsch mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Besitzer Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermieten ist billig eine Werkstätte mit Bodenraum in der Windmühlenstraße. Näheres Peterssteinweg 55 im Geschäft.

Ein ganzes Haus von 12 Stuben u. Zubehör mit großem, gut angelegtem Garten ist zu 600  $\text{fl}$ , oder mit kleinerem Garten zu 450  $\text{fl}$  in der 3-iger Vorstadt von Michaelis oder früher zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine Parterre-Wohnung mit Verkaufsgewölbe, auch wenn es gewünscht wird mit einer Werkstätte oder Niederlage, für einen Geschäftsmann oder Gewerbetreibenden passend, ist zum 1. Octbr. d. J. für 145  $\text{fl}$  zu vermieten.

Julius Uhlmann, Zimmermeister, Braustraße Nr. 6 d.

### Zu vermieten

ein hohes Parterre mit Garten, Gas- und Wasserleitung, bestehend aus 3 Stuben, Alkoven, Küche, Boden, 2 Kammern und Kohlenkammer, Carlstraße Nr. 6 parterre.

Logis-Vermiethung Braustraße Nr. 6 d. Eine Parterre-Wohnung mit Wasserleitung ist zum 1. October d. J. für 144  $\text{fl}$  zu vermieten. Julius Uhlmann, Zimmermeister.

Eine höchst feine 3. Etage 350  $\text{fl}$  an der Promenade nahe den Bahnhöfen ist Weihnachten, auf Wunsch auch früher ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Eine 2. Etage 360  $\text{fl}$  an der Promenade ist Ostern 1871 zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

## In der Nähe des Hofenthales

ist ein erböhtes Parterre, bestehend aus 6 Stuben und Zubehör, zum Preise von 280 Thlr. p. a. vom 1. Oct. a. e. ab zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 23, 1. Etage.

Zu vermieten sofort ein Logis 170  $\text{fl}$ , eins 160  $\text{fl}$ , Michaelis, 3. Etage mit Garten 160  $\text{fl}$ , 3. Etage 125  $\text{fl}$ , 1. Et. mit Garten 110  $\text{fl}$ , ein Part. 100  $\text{fl}$ , desgl. 130  $\text{fl}$ , desgl. 110  $\text{fl}$ , 4. Et. 95  $\text{fl}$ , 2. Etage 100  $\text{fl}$ , sowie noch einige in einem Neubau von 70—80  $\text{fl}$ , einige Werkstätten mit und ohne Logis, durch das Local-Comptoir Sidonienstraße 16. C. Groß.

Zu Michaelis sind noch div. Familienlogis von 80 bis 300  $\text{fl}$ , gute Lage, zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21.

Eine 2. Etage von 7 Stuben und Zubehör, mit schönem Garten, ist zu 400  $\text{fl}$  innere Zeiger Vorstadt von Ostern 1871 zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Wegzugs halber ist nahe der Kossstraße ein gut gelegenes Logis mit schöner Aussicht für 220  $\text{fl}$  p. a. zu vermieten. Dasselbe befindet sich 3. Etage und ist bezugsbar October. Näheres Königsstraße 25, II., Seitengebäude.

Eine 3. Etage in der Vorstadt, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und Küche, mit schöner Aussicht auf den unmittelbar vor dem Hause liegenden Garten und in die Umgegend Leipzigs ist für 140  $\text{fl}$  vom 1. October ab zu vermieten.

Advocat Alfred Schmorl,  
Nicolaisstraße 10, III.

## Eine 3. Etage, ganz neu eingerichtet,

8 Stuben, theils mit Berliner Ofen und Parquet, große Küche mit 2 Kammern, geräumiger Vorsaal, mit Gas- u. Wasserleitung, Waschküchen und sonstiges Zubehör, ist sofort oder Michaelis für 350  $\text{fl}$  zu vermieten Waldstraße 47 (Ecke der Frankfurter Str.).

Ein freundliches Logis von 7 Stuben und Zubehör für den Jahreszins von 240  $\text{fl}$  ist ganz oder getheilt in 4. Etage der Pfaffendorfer Straße Nr. 5 zu vermieten. Näheres daselbst.

Ein nettes Familienlogis von Stube, Kammer u. Küche ist für 55  $\text{fl}$  an stille Leute von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Eine reizende 2. Etage mit Garten 350  $\text{fl}$  am Bayer. Bahnhof — ein hohes Parterre 380  $\text{fl}$  nahe dem Theater — eine 1. Etage mit Balkon 700  $\text{fl}$  nahe der kathol. Kirche hat zu vermieten das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21 parterre.

Zu vermieten sind für 1. October in der Nähe des Schützenhauses 2 freundliche Logis im Preise zu 30 und 40  $\text{fl}$ . Adressen bittet man unter J. S. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. October ein Logis in guter Lage. Das Nähere zu erfragen Neue Straße Nr. 5 beim Hausmann.

Zu vermieten wegen Abreise in Atermiete zum 1. October eine 1. Etage von 6 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, für 200 Thlr. Gustav-Adolph-Straße 19, Ecke der Waldstraße.

Garçon-Logis. Ein fein meublirtes Garçonlogis mit Aussicht auf die Promenade, auf Wunsch mit oder ohne Dienersube und Stallung, ist zu vermieten Nonnenmühle.

Garçonlogis. Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube und Schlafstube, meßfrei, Haus- und Saalschl., Aussicht Markt und Grimma'sche Straße, an 1 oder 2 Herren. Näheres Reichsstraße Nr. 12 im Herrenkleidermagazin.

Zu vermieten ist an einen gut situirten Älteren Herrn oder Dame eine Stube u. Kammer mit oder ohne Meubles in der Königsstraße in erster Etage. Adressen wolle man gefälligst unter Chiffre G. B. L. 314 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube, separat, mit Saal- und Hausschlüssel, an einen Herrn Gerberstraße 38, 2. Etage vornheraus (Stadt Braunschweig).

Zu vermieten sind sofort zwei unmeublirte Stuben an 1 oder 2 Herren, separat, und zwei freundliche Schlafstellen für Herren oder Damen Brühl Nr. 41, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit und ohne Schlafstube, meublirt, Lange Straße Nr. 4, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis, passend für 2 Herren, Aussicht nach der Promenade. Näheres im Eisgarrengeschäft An der Pleiße Nr. 7.

Zu vermieten ist eine freundl. fein meubl. Stube nebst Schlafcab. an 1 Herrn oder anst. Dame Sternwartenstr. 17, III.

Zu vermieten ein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn Weststraße Nr. 19, II. rechts.

Zu vermieten ist eine Stube mit Altoven bis zum ersten September, separater Eingang und Hausschlüssel, Aussicht nach der Promenade, Klosterstraße 12, II.

Zu vermieten ein meublirtes Stübchen. Zu erfragen Raundörfschen 15 parterre rechts.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein meublirtes Stübchen nebst Kammer und Bett an einen anständigen Herrn. Näheres Raundörfschen Nr. 21 bei Aug. Gentsch.

Zu vermieten eine freundliche Stube mit Saal- u. Hausschlüssel Elsterstraße Nr. 30, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer Kreuzstraße Nr. 6, III. links.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Stübchen mit Saal- u. Hausschlüssel an einen Herrn Reudnitz, Gemeindefstraße 18, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Elisenstraße 9, hohes Part. vornh.

Zu vermieten ist sofort oder später ein gut meublirtes Garçonlogis, Saal- und Hausschlüssel, Infelstraße 15, 1 Tr. links.

Zu vermieten ein freundl. meubl. Stübchen mit Haus- u. Saalschlüssel Neuere Hospitalstraße 13, 2 Tr. r.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer Sternwartenstraße Nr. 13B, 3. Etage.

## Eine geräumige noble Garçonwohnung

an einen oder zwei respectablen Herren zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 38 parterre links.

Ein fein meublirtes Zimmer mit freundlichem Schlafzimmer ist vor 1. Septbr. zu vermieten Wiesenstraße 10, 1. Etage links.

Ein fein meublirtes Garçonlogis ist zum 1. Sept. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Gr. Windmühlenstraße 15, 1. Et. rechts.

Unmeublirt ist eine große freundliche Stube an Leute ohne Kinder zu vermieten Turnerstraße Nr. 6, S. 3 Tr.

Eine freundlich meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Dresdner Straße Nr. 36, 2 Treppen rechts.

Zwei Zimmer mit und ohne Meubles, Haus- u. Saalschl. sind an ledige Herren zu vermieten Magazin, 17 l., Forbricks Haus.

Ein feines Garçonlogis ist sofort oder zum 1. Septbr. zu vermieten Königsplatz Nr. 16, 2. Etage.

Eine schön meubl. Stube ist an 1 oder 2 Herren mit Mittagstisch, Haus- u. Saalschlüssel zu vermieten Turnerstr. 1, Hof, II. l.

Sofort zu vermieten ein f. Balconzimmer mit Cabinet und Pension Sächtergäßchen- u. Windmühlenstraßen-Ecke 41, III. l.

Eine zweifenstriae Parterrestube mit Kochofen, separater Eingang, einfach meublirt oder unmeublirt, gleich oder 1. Septbr. zu beziehen Brandvorwerkstraße Nr. 4K.

Ein freundl. Zimmer mit Altoven ist an 1 oder 2 Herren meßfrei zu vermieten z. 1. Sept. Näh. Katharinenstr. 8, Porzellangesch.

Ein freundliches Garçonlogis mit Haus- und Saalschlüssel ist zu vermieten Große Windmühlenstraße Nr. 46, III.

Ein elegant meublirtes Garçonlogis ist sofort zu vermieten Dörrienstraße Nr. 5, II.

Centralstraße Nr. 12, 3 Treppen hoch, ist eine freundl. Stube nebst Schlafstube sofort zu vermieten.

Meublirte Stube nebst Kammer an soliden Herrn zu vermieten Schulgasse Nr. 7, I.

Eine unmeublirte Stube mit Kammer ist zum 1. October zu vermieten Peterssteinweg Nr. 50 c, 4. Etage rechts.

Eine fein meublirte Stube mit großem Schlafzimmer in zweiter Etage, am schönsten Theile der Promenade, ist 1. October ab an Garçons zu vermieten.

Näheres Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Eine freundliche, meublirte Stube vornheraus ist sofort oder 1. Septbr. zu beziehen Johannisgasse 6—8, Treppe A, 4 Et. l.

Sofort oder 1. Septbr. ist zu vermieten ein gut meublirtes Zimmer in anständigem Hause 1. Et. Poniatowskystraße 12, 1. Et. links, Nähe der Lessingstr.

Zwei Zimmer, gut meublirt, zusammen oder getheilt, sind sofort an Herren zu vermieten Bayerische Straße Nr. 22, III. I.

Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles zu vermieten Körnerstraße Nr. 14, 2 Treppen vornheraus.

Eine meublirte Stube ist als Schlafstelle an Herren zu vermieten Gewandgäßchen Nr. 3, 4 Tr.

Eine sehr freundliche Stube meublirt ist zu vermieten (als Schlafstelle) und auch Kammer Hohe Straße 23, 3 Tr. vornh.

In einer freundl. meubl. Stube sind 2 sep. Schlafstellen mit Hauschl. für Herren offen Weststraße Nr. 17b, 4 Tr. vornh.

Ein solides Mädchen kann Schlafstelle erhalten Burgstraße Nr. 7, 5 Treppen.

Für ein anständ. Mädchen, welches seine Beschäftigung außer dem Hause hat, ist eine Schlafstelle offen Zeiger Straße 53, Seilergesch.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube Kleine Windmühlengasse Nr. 11, 2. Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle. Näheres Duerstraße Nr. 36 im Kohlengeschäft.

Offen sind 3 Schlafstellen in einer heizbaren Stube Turnerstraße Nr. 11, 3 Tr. rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit Saal- und Hauschlüssel für Herren Sternwartenstraße 18c, 2. Etage links.

**L. Werner, Tanzlehrer.**  
Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

**E. Müller, Tanzlehrer.**  
Bei günstiger Witterung Sonntag 3 Lilien in Neuditz.

**Schletterhaus.**

Biertunnel, Peterstraße 14.

**Heute Concert und Vorstellung**

der Schauspieler und Komiker Herren J. Koch und Weigel, der Damen Frau u. Frä. Koch u. Anfang 7 1/2 Uhr. C. Weinert

**Esche's**

**Restauration und Kaffeegarten,**  
Dampfschiffahrts-Station.

Heute musik.-humorist. Vorträge u. Théâtre varié, ausgeführt von den Damen Fräul. Pohl, Fräul. Antoni, dem Komiker L. Carlsen und Violinisten A. Bühle, unter Direction des Herrn Musikdirectors E. Giebner. Anfang 8 Uhr.

**Speisehalle** Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch, Port. 2 1/2, von 1/2 12 Uhr an.

## Theater in Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute Freitag Benefiz für den Komiker Herrn Alfred Homeyer: Einquartierung, großes Charakterbild mit Gesang in 6 Bildern. Anfang 8 Uhr.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Freitag den 26. August: Chassepot oder Zündnadel. Die Frau Hauptmännin. Lott ist todt. Anfang 8 Uhr. Ende 9 3/4 Uhr. Otto Negendank.

## Schützenhaus.

**Heute Concert**

von dem Musikchor C. Schlegel im Trianongarten.

Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachensfels mit Fernsicht, Schweizerhaus Gallerie, Burgruine; — Wasserkinste, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglähen.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt.

C. Hoffmann.

Nicolaisstraße 51.  
der Kirche vis à vis.

**Restauration von R. Götze.**

Nicolaisstraße 51.  
der Kirche vis à vis.

Heute Freitag von Abends 1/2 8 Uhr an großes Concert (Militärmusik).

NB. Programm der Zeit entsprechend. Entrée beliebig. Es ladet ergebenst ein

Robert Götze.

**Lindenau.**

Gasthof zum deutschen Haus.  
Sonntag den 28. August Orts-Erntefest.

**Concert u. Ballmusik von E. Hellmann.**

Dabei empfiehlt div. Speisen, worunter Karpfen u. Gänsebraten, Kaffee u. Kuchen, ff. Biere. Um gütigen Besuch bittet F. Krödel.

**Stadt London.**

Meine Restaurations-Zimmer halte bei der jetzigen kühlen Witterung bestens empfohlen. Nach dem Theater werden stets frische Speisen vorräthig gehalten. Bier sehr empfehlenswerth.

A. Neumeyer.

Heute Abend „Allerlei“ empfiehlt Rob. Götze, Nicolaisstraße Nr. 51.

**Apollo-Saal.**

Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Ed. Brauer.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Chr. Walther, Lützowstraße 17, am Brandweg.

Schlachtfest empfiehlt für heute Otto Rost, Poststraße Nr. 12.

Rheinischer Hof empfiehlt heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet E. Weber.

Heute Schlachtfest Kohlen- und Sidonienstraße. August Kühnel.

**Wursthaus zu Gohlis.** Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundl. einladet C. Müller.

**Gohlis. Neuer Gasthof.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet

Carl Weise.

Zill's Tunnel empfiehlt von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen, Bier ff., wozu ergebenst einladet verw. Müller.

## Rahniss' Restauration

zum **Silbernen Bär**, Universitätsstraße Nr. 10.  
Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft  
Alphons Edelman und Weiße, unter Mitwirkung der Soubretten  
Fräulein Dorette, Julie und Emmh.

## Restauration von F. Barthol,

Burgstraße Nr. 24.  
Heute musikalisch-humoristische Vorträge der Gesellschaft des  
Herrn Krause unter Mitwirkung der Komiker Herren  
Kostock und Wehrmann.

## H. Lichtenberg's Restauration,

Billard. Magazingasse 17. Billard.  
Heute Freitag musikalische Abendunterhaltung.  
Lagerbier ff. Speisefarte reichhaltig.

## Drei Mohren.

Heute empfiehlt Ente mit Krautklößen, Bier ff.  
G. Seifert.

# Italienischer Garten

Heute Abend Ente mit Krautklößen, Bayerisch Bier  
aus der Freih. v. Lucher'schen Brauerei in Nürnberg ganz be-  
sonders zu empfehlen.

## Regelbahn und Billards

in bestem Stande. Es ladet freundlich ein G. Hohmann.

## Garküche Rahniss

10. Universitätsstraße 10.  
Silberner Bär.  
Mittagstisch (mit Suppe) à 3 1/2  $\mathcal{R}$  — auch außer dem Hause.  
Bouillon (mit Bröbchen) à Tasse 1  $\mathcal{R}$ ; frisch und kräftig.  
Warmes Fleisch (mit Kartoffeln) à Portion 3  $\mathcal{R}$ .  
Kartoffeln (mit Fering und Butter) à Portion 2 1/2  $\mathcal{R}$ .  
Sülze (täglich frisch) à Portion 1 1/2  $\mathcal{R}$ .  
ff. Lagerbier (auf Eis). — Reichhaltige Speisefarte.

## Westend-Halle.

Heute Abend ladet zu Pilzen mit Cotelettes oder Subn  
ergebenst ein C. Deutschbein.



**Samburger Keller,**  
Goldbuhngäßchen 1.  
Täglich Mittag- und  
Abendstisch à Portion mit  
Suppe 3  $\mathcal{R}$ .  
NB. Heute Mittag u.  
Abends Schweinsknochen  
mit Klößen Bier ff.



Zur alten Burg, Pfaffendorfer Straße 1,  
empfehlen täglich Mittagstisch, 2 halbe Portionen mit Suppe  
6  $\mathcal{R}$ . W. Ratzsch.

Neumarkt 28. Täglich Mittagstisch à 3 1/2  $\mathcal{R}$  empfiehlt  
Herm. Winkler, Neumarkt 28.

## Die Dresdner Diaconissenanstalt

bittet um Unterstützung in ihrer Thätigkeit für

### verwundete und erkrankte Krieger aller Nationen,

die sie theils im Felde verpflegen will, für welche sie aber auch im eignen Spital 130 Betten (im Nothfall werden noch mehr auf-  
gestellt) zur Aufnahme bereit hält.

Zu diesem Zwecke werden durch die Unterzeichneten Gaben an Geld, Verbandstüden, Charpie, Bett- und Leibwäsche,  
Männerkleidern, sowie Erquickungen für Kranke dankbar entgegengenommen und befördert, auch soll öffentlich darüber quittirt werden.

J. C. Kreller & Co., Sternwartenstraße Nr. 42.  
Gebrüder Lodde, Petersstraße Nr. 41.  
J. D. Weickert, Grimma'sche Straße Nr. 35.  
Pietro del Vecchio, Markt Nr. 9.

Nur Geld nimmt an:

Ferner in Neudnitz, Kohlgrabenstraße Nr. 19, die Mägdeberger, welche als Arbeitsstelle eingerichtet ist.

## Frauen einberufener Reserve- und Landwehrmänner

kann Strickarbeit nachgewiesen werden auf dem Bureau des Hülfvereins, Alte Waage, 2. Etage.

## Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung Cajeri's Restauration. Tagesordnung: Naturgemäße Behandlung des Typhus.  
Referate. Fragelasten. — Gäste haben 2 Mal freien Zutritt. Der Vorstand.

## Pantheon.

Morgen Schlachtfest, von früh 10 Uhr an Wellfleisch  
und Kesselfurst. F. Bömling.  
Sonntag gesellschaftliches Schweinsauslegeln.

## Grüne Schenke

empfehlen für heute Schweinsknochen, vorzügl. Bernesgrüner,  
Berbster und Vereinslagerbier. E. Zetzche.

## Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen  
W. Hahn.

Burgstraße 22, Weißbierhalle, Burgstraße 22.  
Heute von früh 9 Uhr warme Schweinsknochen, Mittags und  
Abends mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, wozu höflichst  
einladet (Weiß-, Lager- und Braunbier) C. Bräutigam.

Verloren wurde am Montag Abend vom Nau-dötschen bis  
an die Brücke Ransädter Steinweg ein goldener Ohrring.  
Der ehrliche Finder wird gebeten selbigen gegen gute Beloh-  
nung Ransädter Steinweg Nr. 12 abzugeben.

### In einer Droschke,

zur Fahrt von der Königsstraße zum Magdeburger Bahnhof am  
24. ds. Mittags benutzt, wurde ein braunseidener Regen-  
schirm mit Wachstuchüberzug liegen gelassen. Der Droschen-  
führer oder sonstige Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung  
abzugeben Königsstraße Nr. 21, 2. Etage.

Abhanden gekommen ist Mittwoch früh ein ganz junger  
schwarzer Pinscher. Wer denselben an sich genommen, wird  
dringend um sofortige Rückgabe gebeten gegen angemessene Be-  
lohnung im Weißen Schwan.

## Aufforderung.

Die Schuldner sowohl als auch die Gläubiger des am 16. d. M.  
verstorbenen hiesigen Bürgers und Kaufmanns, Herrn Johann  
Friedrich Hoffmann, in Firma J. F. Hoffmann, Lange  
Straße Nr. 26 u. 27, ersuche ich sich bei mir zu melden.

Louis Lohmann,  
Dresdner Straße 38.

Diejenige Frau, welche den Canarienvogel abgeholt hat, wird  
ersucht, denselben wieder gegen 1  $\mathcal{R}$  zurückzubringen Weststraße 63.

## A. Z.

Zur Nachricht, daß ich mich ein zweites Mal durch anonyme  
Briefe und Annoncen nicht täuschen lasse, zumal sich auch meine  
Wünsche gändert haben. — Seht aber, wie es scheint, Zuschrift  
und Annonce von einem Dritten aus, so ist seine Absicht ebenso  
verfehlt als unlauter. B.....

## K. H. R.

Ein Brief unter gleicher Adresse liegt bereit.

Weil ich zu viel gewagt, deshalb geschwiegen; habe mich beun-  
ruhigt darüber, doch jetzt nicht mehr; zuerst schreiben möchte ich  
nicht gern. Herzlichen Gruß.

Dem gestrigen Patrioten, schwarze Fahnen herauszuhängen,  
zur Beherrschung, lieber ihre Häupter mit Salz und Asche zu  
bestreuen und ein schwarzes Wäckerhemd anzuziehen.

Auch ein Patriot,  
der nicht nur ein sächsisches,  
ein fühlend deutsches Herz besitzt.

## Generalversammlung der Neumann'schen Kranken- u. Leichen-Commune.

Die Mitglieder werden eingeladen Sonntag den 28. August Nachmittags 3 Uhr in der Restauration des Herrn Göbe, Nicolaistraße Nr. 51, recht zahlreich zu erscheinen. Tagesordnung: Revision und Justification der Jahresrechnung, Wahl eines Vorstehers, eines Beisizers und dreier Ausschussmitglieder, und Besprechung über §. 6a. Der Vorstand.

### Generalversammlung

der Gesellschaft **Severa** findet statt am 28. August früh 10 Uhr im Locale des Eldorado.

#### Tagesordnung:

Justification der Jahresrechnung,  
Wahl des Vorstehers,  
Wahl des Ausschusses.

### Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag den 28. August nach Schluß der Erbauungsstunde

### Gemeinde-Versammlung.

Der Vorstand. Anton Fischer, Vorsitzender.

### Riedel'scher Verein. Nächsten Montag den 29. August Uebung.

**OSSIAN.** Heute 7 Uhr Uebung. Wegen sehr wichtiger Mittheilungen ist allseitiges Erscheinen durchaus nothwendig.

### Liedertafel und Hollar.

Heute Abend 8 Uhr Probe im Schützenhaus.

Heute Abend 8 Uhr bei Herrn Niebuhr, Große Windmühlenstraße, Versammlung zur Bildung eines Auswanderer-Vereins auf Gegenseitigkeit. (Auch für Unbemittelte.)

#### Sängerkreis.

Heute Abend 8 Uhr Mittheilungen in Betreff des Locals bei Herrn Fr. Schubach. F. S.

### Zweite Quittung

über die Sammlung zum Besten der durch die Dresdner Diakonissenanstalt verpflegten Krieger.

Es gingen ein bei

**J. C. Kreller & Co.:** Stud. F. S. 1 Paket Kleider, Fr. verw. Grimm 1 Paket Leinwand und Charpie, von einem Markthelfer 1 Paket Leinwand, Familie Böhme 1 Paket Charpie, Frau Leutemann 2 P. Wäsche, Amtmann Bach in Breitenfeld 1 P. Wäsche und 6 Fl. Getränke, A. R. 1 P. Leinwand, Frau Grasshoff 1 P. Binden und Charpie, Stud. Bressel 12 1/2  $\text{fl}$ , von einer jungen Dame 2  $\text{fl}$ , zusammen 2  $\text{fl}$  12 1/2  $\text{fl}$ .

**Gebr. Lodde:** Kiefling, E. G. Thieme, Grane, Dobritzsch, Fr. Kaiser, E. W. Kaiser, Ungenannt, Henning, Jentsch, Rosenbergl, Ungenannt, Fel. Einhorn, Ungenannt je 1 Paket Charpie, Ungenannt 2 P. Leinwand, Frau Keil 1 P. dergl., Hempel 1 P. Charpie u. Verbandstücke, A. D. E. 1 Hemd und 6 P. Strümpfe, Frau W. R. 1 Umschlagetuch u. 1 Hemd, A. R. 1 P. Kleider u. 1 P. Wäsche, N. R. 1 P. Wäsche, N. R. 1  $\text{fl}$ , Fr. Aff. Wkr. 2  $\text{fl}$ , zusammen 3  $\text{fl}$ .

**J. D. Weickert:** Lampe u. Koff 1 Schachtel Charpie u. Verbandstücke, Fr. Winkler, Fr. Böttcher, A. B., Fr. Graunfeld, Clara, Fr. Mauser, Scharlach, N. R., S., Jentsch, Zocher, A., L. B., Bärmann, R. Gutberlet, Ederlein, Ruge, S. je 1 Paket Charpie, Fr. Dörber 2 P. Charpie, S. 3 P. Socken u. 2 P. Verbandstücke, Ad. Mayer u. Fr. Cramer je 1 P. Leinwand, J. T. R. 5 P. Leinwand, Charpie u. Verbandstücke, Franziska Goldstein 1 T. Chocolate, B. 2 P. Charpie u. Verbandstücke, Fr. Rosalie S. 2 P. Charpie u. Strümpfe, A. C. 2 P. Charpie u. Verbandstücke, Fr. Wolf 2 P. Charpie u. Leinwand, S. 2 P. Charpie u. Leinwand, Fel. Steger 2 P. Fleischextract, M. L. 1 P. Verbandstücke, Ayer 1 P. Wäsche, L. 2 P. Charpie u. Leinwand, A. J. 1 P. Charpie u. Wäsche, L. A. 1 P. Wäsche, Wolf 1 P. Charpie u. Leinwand, M. B. dergl., Ungenannt dergl., Ch. F. St., Buchdrucker, 2 Pfd. Charpie, L. B. 1 P. Winterhosen, 1 P. Stiefeln, 9 Taschentücher, Petersen 4 Fl. Wein, Ungenannt 1 P. Socken, Julie 1 P. Leinen u., A. S., S. R., Joh. B. je 1 P. Charpie u. Leinwand, Familie G. 2  $\text{fl}$ , drei Dienstmädchen aus der Carlstraße 6 1  $\text{fl}$ , Geh. Kirchenrath Hoffmann 1  $\text{fl}$ , ein H. Frauenclub 4  $\text{fl}$ , Alwine Sch. 2  $\text{fl}$ , Charlotte G. 2  $\text{fl}$ , aus Arthur's Sparbüchse 1  $\text{fl}$ , Clara 1  $\text{fl}$ , Mathilde Blumann 2  $\text{fl}$ , Wenig mit Liebe von M. R. 2  $\text{fl}$ , durch Herrn Albrecht aus der Casse der hiesigen Uhrmacherinnung 10  $\text{fl}$ , Ch. F. St., Buchdrucker, 1  $\text{fl}$ , Julie 1  $\text{fl}$ , Joh. B. 1  $\text{fl}$ , E. T. 1  $\text{fl}$ , L. B. 1  $\text{fl}$ , Alwin Bichische 4  $\text{fl}$ , Hirschmann 10  $\text{fl}$ , zusammen 37  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ .

**Pietro del Vecchio:** M. Clarus 1  $\text{fl}$ , A. B. 5  $\text{fl}$ , F. 20  $\text{fl}$ , zusammen 6  $\text{fl}$  20  $\text{fl}$ .

der Mägdeherberge in Neudnitz: Fr. v. Sägmilch 2  $\text{fl}$ , Fr. Kunze 1  $\text{fl}$ , Fr. Dr. Crusius 2  $\text{fl}$ , Fr. Lindner 3  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ , zusammen 8  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ , oder im Ganzen einschließlich erster Quittung 281  $\text{fl}$  17 1/2  $\text{fl}$ .

Charpie und Erfrischungen wurden direct versandt, alte Leinwand und dergl. in die Mägdeherberge abgeliefert und mit andern daselbst anonym eingegangenen Gaben vorschriftsmäßig verarbeitet, so daß dieselbe folgende zweite Sendung nach Dresden befördern konnte: 5 Dyd. Wtellen, 2 Dyd. u. 2 St. leinene Hemden, 2 Dyd. 8 St. Schirtinghemden, 15 St. alte Hemden, 3 1/2 Dyd. bunte Taschentücher, 1/2 Dyd. leinene dergl., 2 weiße wollene Jacken, 9 braune Flaneljacken, 16 Parachentjacken, 4 Schlummerrollen, 9 Spreukissen, 12 andere Kissen, 2 Kranzkissen, 43 Dyd. Compressen von 3 verschiedenen Größen, 2 große Packete Salbenlappen, 81 Gazebinden, 24 leinene Binden, 10 Longuetten, 2 Flanelbinden, 14 P. wollene u. 31 P. baumwollene Strümpfe, 2 Bettlächer, 1 P. Unterhosen, 1 Unterjocke, 2 Fl. Himbeersaft, 6 St. Seife, 1 große Kiste Charpie, 1 Paket Sittercharpie.

Da das Ordnen und Ausbessern der Effecten viel Arbeit erfordert, so werden die geehrten Damen, welche in der Arbeitsstätte bisher so freundlich geholfen haben, um weiteren persönlichen Beistand gebeten.

Allen Gebern den herzlichsten Dank!

Unsere eheliche Verbindung beehren wir uns Bekannten hiermit anzuzeigen. — Neudnitz, den 24. August 1870.

Dr. B. Sommer,

Fr. C. Sommer, verw. Zeidler geb. Diege.

Die Geburt eines muntern Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 25. August 1870.

Louis Wiedemann,

Marie Wiedemann geb. Senf.

Herr Carl Erdmann aus Bernau,

unser früherer Mitarbeiter, welcher bereits im böhmischen Feldzuge mit Auszeichnung gekämpft, starb am 16. Aug. vor Weg den Heldentod.

Wir widmen diese betrübende Nachricht seinen zahlreichen hier noch weilenden Freunden.

Brückner, Lampe & Co.

Nach zweitägigem Krankenlager starb gestern Morgen 4 Uhr meine brave, gute Frau, die pflichtgetreue, zärtliche, aufopfernde Mutter meiner Kinder.

Dr. Emanuel Samostz.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause

Weststrasse No. 67

aus heute Nachmittags 4 Uhr statt.

Heute Morgen 9 Uhr starb mein jüngstes Kind, mein guter Robert, was allen Freunden und Verwandten tiefbetrübt anzusehen Leipzig, den 25. August 1870.

Camilla verw. Brasch.

Vorgestern starb im Jacobshospital nach kurzem Leiden unser Mitglied Herr Eduard Schneider. Das Begräbniß findet heute Nachmittag 3 Uhr vom Hospitale aus statt, und werden Collegen und Freunde zur zahlreichen Betheiligung hierdurch freundlichst eingeladen.

C. Voigtländer,

v. B. Vorsitzender der Kürschner-Innung.

Heute Vormittag 11 Uhr verschied nach langen Leiden in der schönsten Blüthe ihres Lebens unsere Tochter und Schwester Emilie Hedwig Streller. Dieses theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht. Leipzig, den 25. August 1870.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die  
wischen B  
wurde, vo  
liche Thä  
welche st  
durch des  
besondere  
Grabe, d  
Danf

Luert, R  
v. Alexan  
Diener  
de Pol  
Brooks,  
Bär, Rf  
Böschlin  
Böschlin  
Braun,  
Böschlin  
Conrad,  
Caggiati  
Clarque  
van Cot  
Calvert,  
Cohn, S  
Clemen  
Hotel  
Diege,  
Dietrich  
Dietrich  
Dennd  
Demel  
Demm  
Supol  
Engma  
walt  
Ebell,  
v. Eid  
Eydor  
Farnb  
Falk,  
Festel  
Hinder  
Fürst  
Hüb  
Kupf,  
Gerie  
Gräf  
Pa  
Graf  
Göbl  
Grei  
Gru  
S  
Hir  
Hage  
Hei  
Her  
v. C  
Jac  
Jan  
Jän  
Jac  
Jac  
G

R  
bor  
No  
Le  
fac  
jen  
un  
br  
w  
E  
to  
M

b  
w  
(

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme und dem Blumen schmuck, welcher unserer lieben Mutter zu Theil wurde, vor Allem Herrn Dr. Kothke, welcher durch seine unermüdete Thätigkeit uns stets beistand, der Familie Dr. Kürsten, welche stets Gaben der Liebe spendeten, dem Herrn Justus Dilz, durch dessen Vermittelung uns Ueberraschung zu Theil wurde, insbesondere dem Herrn Dr. Gräfe für die trostreichen Worte am Grabe, die Balsam für mein wundes Herz waren, sagen innigsten Dank  
**Henriette Zichiesche.**  
**Hermann Zichiesche, Soldat des Schützen-Reg. 108.**

Ich sage hiermit allen meinen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für den reichlichen Blumenschmuck an dem Begräbnistage meiner Schwester **Johanna Dorothea Köber.**  
**Carl Wilh. Herzog,**  
 als Stiefbruder

Allen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unsrer theuern Entschlafenen so vielseitige Beweise von Theilnahme gegeben, sagen wir unsern innigsten Dank; sowie auch Herrn Pastor Brockhaus für die trostreichen Worte am Grabe.  
 Die Familien **Ballhorn** und **Maune.**

**Heute Abend 6 U. M. B. — Apollo.**

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Sonnabend: Rübeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr — **Der Vorstand. Hädel.**

**Angemeldete Fremde.**

- Auert, Kfm. a. Pfl., Lebe's Hotel.
- v. Alexandrowski, Graf u. Fam., Courier und Dienersch., Rittergutsbes. a. Petersburg, Hotel de Pologne.
- Brooks, Rent. a. Manchester, Hotel de Prusse.
- Bär, Kfm. a. Breslau, Stadt Freiberg.
- Bostholm a. Stuttgart und
- Bostholm a. St. Louis, Rent., Hotel de Russie.
- Braun, Lithogr. a. Nürnberg, Lebe's Hotel.
- Bobjan, Gutsbes. a. Schwerin, S. de Baviere.
- Conrad, Kfm. a. Linz, Brüsseler Hof.
- Caggiati n. Fam., Rent. a. Hannover, St. Rom.
- Clarquens, Privatm. a. London, und
- van Cott, Rent. a. New-York, Hotel Hauffe.
- Calvert, Spinnmstr. a. Leeds, Lebe's Hotel.
- Cohn, Kfm. a. Dresden, Tiger.
- Clemens n. Frau, Rent. aus San Francisco, Hotel de Pologne.
- Diege, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
- Dietrich, Kfm. a. Siettin, S. z. Magdeb. B.
- Dietrich, Fräul. a. Erfurt, goldner Elefant.
- Denhardt, Kfm. a. Weisenfels, Stadt Gotha.
- Demelius, Gymnast a. Schulpforta, St. Wien.
- Demmler, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.
- Eupolati, Rent. a. London, Hotel Hauffe.
- Engmann n. Mutter u. Bed., Rent. a. Arnswalde, Hotel St. Dresden.
- Ebell, Consul in Peking, und
- v. Eichel, Freifrau a. Eisenach, Hotel de Russie.
- Erdorff, Gerbermstr. a. Pöfned, Münchner Hof.
- Farnbacher, Kfm. a. Ulm, und
- Falle, Oberamtm. a. Königsbrück, S. de Prusse.
- Faßel, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.
- Findrie, Jug. a. Agram, und
- Fürstner, Buchbdr. a. Berlin, S. de Baviere.
- Flöhe, Frau Privat. a. Götting, Lebe's Hotel.
- Fröh, Kfm. a. Paris, Hotel Hauffe.
- Gerde, Kfm. a. Petersburg, und
- Gräf n. Frau, Privatm. a. New-York, Hotel Hauffe.
- Greifmann, Kfm. a. Jella, Hotel z. Palmbaum.
- Göldner, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
- Greispach, Kfm. a. Apolda, Stadt Freiberg.
- Grundmann, Mähtenbes. aus Schwarzenfels, Stadt Riesa.
- Girschberg, Kfm. a. Berlin, Tiger.
- Hagemann, Dr. jur. a. Piegitz, S. de Prusse.
- Heise, Kfm. a. Chemnitz, S. z. Magdeb. Bahn.
- Herdennath, Kfm. a. Amsterdam, und
- v. Hoff, Insp. a. Hannover, Stadt Rom.
- Jacobsohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
- Jannosch, Kfm. a. Königsberg, St. Nürnberg.
- Jänisch, Del. a. Sangerhausen, Brüsseler Hof.
- Jantsch, Händereibef. a. Reichenbach, St. Berlin.
- Jacobsohn, Tapezierer aus Stockholm, goldnes Ei horn.
- Johnson, Ing., und
- Jord, Maschinenbauer a. London, Lebe's Hotel.
- Jones, Rent.,
- Jurbin n. Fam., Privatm. a. London, und
- Johel n. Schwester, Gutsbes. a. Liebau, St. Rom.
- Königl, Kfm. a. Wien, Hotel z. Palmbaum.
- Kühn, Holzbdtr. a. Schandau, und
- Klemm, Ing. a. Dresden, S. z. Nordb. Hof.
- Kotke n. Frau, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
- Kupfer, Rent. a. Magdeburg, Hotel z. Magdeburger Bahn.
- Kramer, Kfm. a. Cante, goldnes Sieb.
- Kauper, Kunstgärtner a. Steitin, und
- Kramer, Fabr. a. Schwiebus, goldner Elefant.
- Levandre n. Fam., Rathsherr a. Gese, St. Rom.
- Lohe, Actuar a. Roda, Hotel St. Dresden.
- Lehmann, Kfm. a. Roswein, Hotel zum Magdeburger Bahn.
- Luthardt, Dr. med. a. Breslau, S. z. Palmbaum.
- Leichsenring, Schausp. a. Pöfned, Stadt Drannenbaum.
- Leop, Kfm. a. Berlin, Tiger.
- Löb, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
- Laudrich, Schiffseigner a. Schönau, St. Riesa.
- Leibsohn, Kfm. a. Petersburg, Stadt Freiberg.
- Ludwig, Insp. a. Dresden, grüner Baum.
- Lungens, Del. a. Leisnig, goldner Elefant.
- Moss n. Frau, Rent. a. Hamburg, St. Rom.
- Müller, Kfm. a. Dresden, Hotel Hauffe.
- Magnus, Dr. med. a. Breslau, S. z. Palmbaum.
- Mähne, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Russie.
- Mary, Kfm. a. Schweinsfurt, Lebe's Hotel.
- Mareschuck, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.
- Mödl, Major a. Warschau, S. z. Magdeb. Bahn.
- Möhring a. Magdeburg und
- Mehner a. Osabrück, Kfste. S. St. London.
- Michelis, Dr., Prof. a. Braunschweig, St. Gotha.
- v. Megan, Part. a. Schwerin, goldner Elefant.
- Meinhardt, Kfm. a. Chemnitz, Münchner Hof.
- Miranda, Frau Privat. a. New-York, Stadt Berlin.
- Mudehoff, Kfm. a. Chemnitz, Hotel z. Magdeburger Bahn.
- Orgler, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
- Dertel n. Frau, Assessor a. Bischofswerda, Hotel St. Dresden.
- Pollack, Kfm. a. Wien, Hotel zum Palmbaum.
- Peitzin, Gutsbes. a. Schwerin, und
- v. Papeheim, Freifrau u. Jungfer a. Weimar, Hotel de Russie.
- Polenz, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
- Palmitz, Kfm. a. Merseburg, Hotel zum Magdeburger Bahn.
- Pfund, Monteur a. Magdeburg, goldnes Sieb.
- Papeit n. Eöhnen, Dr. med. a. Bukarest, Stadt Wien.
- Pinhard, Leberfabr. a. Cassel, grüner Baum.
- Pfennig, Brauereibes. a. Sommerfeld, Brüsseler Hof.
- Richter, Kfm. a. Prag, Stadt Berlin.
- Röder, Part. a. Nürnberg, grüner Baum.
- v. Romer, Obermaschinenmstr. a. Berlin, und
- Rau, Dr. med. a. Breslau, und
- Reiter, Kfm. a. Nördlingen, Hotel z. Palmbaum.
- Roanbeil, Kfm. a. Ebersfeld, Hotel de Pologne.
- Rösch, Fabr. a. Radeberg, Stadt Wien.
- Smith, Rent. a. New-York, und
- Stende u. Courier, Rent. a. London, Hotel Hauffe.
- Schmid, Kfm. a. Langensalza,
- Schulze, Frau Privat a. Nordhausen, und
- Simon, Kfm. a. Eisleben, Hotel z. Palmbaum.
- Seyserth, Kfm. a. Frankfurt a. O.,
- Schmidkunst, Gutsbes. a. Ramstau, und
- v. Schürmann, Baron n. Frau und Jungfer, Gutsbes. a. Zirndorf, Hotel de Prusse.
- Sydow, Commis a. Breslau, St. Dranienbaum.
- Schubert n. Frau, Restaurateur, und
- Schwander, Fabr. a. Chemnitz, grüner Baum.
- Schäfer, Kfm. a. Halberstadt, Stadt Gotha.
- Schneider und
- Schüge a. Schulpforta, Gymnastiken, St. Wien.
- Sietabock, Lieutenant a. Messina, und
- v. Steinfeld n. Frau, Kfm. a. Madrid, goldner Elefant
- Schwaibe, Kfm. a. New-York, Stadt Nürnberg.
- Schulze, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
- v. Treckow, Rent. a. Blankensfeld, Stadt Rom.
- Voigt n. Frau, Rent. a. Cassel, St. Nürnberg.
- Vorende n. Sohn, Theaterfänger a. Sonderehausen, Vamberger Hof.
- Valentin, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
- Vogel, Lehrer a. Prag, Stadt Frankfurt.
- Voick, Candidat a. Gröbers, Lebe's Hotel.
- Walter, Typogr. a. Frankf. a. M., g. Elefant.
- Witroch n. Frau, Landhändlerin a. Radeburg, u.
- Waldecken n. Frau, Kfm. a. Bielefeld, St. Rom.
- Weidner, Dr. med. a. Breslau, und
- Wadenrober, Dr. jur. a. Eisenach, S. z. Palm.
- Wiber, Fräul. a. Eöln a. Rh., S. z. Nordb. Hof.
- Walter n. Frau, Maler a. Eöln a. Rh., und
- Walter n. Frau, Rent. a. Stuttgart, S. de Pologne.
- Weimann, Musikus a. Lüneburg, St. Dranient.
- Wagner n. Frau, Juwelier a. Berlin, Hotel St. Dresden.
- Wirsching, Frau Privat. a. Zwidau, gr. Baum.
- Witzel, Student a. Königsberg, Stadt Gotha.
- Warwick, Kfm. a. San Francisco, St. Nürnberg.
- Zimmermann, Kfm. a. Halle, S. St. London.
- Zimmermann, Dr. med. a. Breslau, und
- v. Zedlitz, Baron, Rittmstr. a. D. n. Böhmen, Landrath a. Breslau, Hotel zum Palmbaum.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 25. August. Auf die neueste wichtige Kunde vom Kriesschauplatz, die Räumung des Lagers von Chalons von Seiten der Franzosen, war man durch die jüngst eingetroffenen Nachrichten (vergl. oben Tagsgeschichte) schon vorbereitet; ein Telegramm von heute Morgen meldet nun die vollendete Thatsache mit dem Zusatz, daß die Spitzen unseres Heeres bereits jenseits Chalons sich befinden und der Anmarsch auf Paris ununterbrochen fortgesetzt wird. Das eigentliche Lager wurde verbrannt und Verhaue errichtet. Preussische Plänkler zeigten sich, wie aus Brüssel vom heutigen Tage gemeldet wird, bereits vor Troyes, an der Seine, wo die von Chaumont und von Chatillon kommenden Eisenbahnen sich vereinigt haben; doch bedarf diese Nachricht noch der Bestätigung.

Im Gesetzgebenden Körper zu Paris fragte gestern Gambetta den Minister nach Neuigkeiten vom Kriesschauplatz. Die Antwort war: Bazaine sei zu beschäftigt, um Berichte zu senden. (Ja wohl!) Von heute (24.) sei kein neues Gefecht zu melden. (Desto mehr ist man mit den Nachrichten von den vorhergehenden

Tagen im Rückstande!) Preussische Plänkler seien in den Departements Marne und Aube erschienen (im letztern liegt Troyes); Näheres sei darüber nicht bekannt. Die Truppen verließen Chalons, um die Landesverteidigung zu sichern.

Die französische Anleihe von 750 Millionen Francs soll gedeckt sein.

Die Beschießung von Straßburg geht tapfer vorwärts; babilische Infanterie hat sich auf 1000 Schritte von der Festung eingenistet und den Bahnhof (wahrscheinlich am Austerlitzer Thor) genommen.

Ein heute Vormittag in Dresden erschienenenes Extrablatt der „Constitutionellen Zeitung“ bringt einen ausführlichen Bericht von gutunterrichteter Stelle über die Betheiligung der Sachsen an der Schlacht bei Rezonville. Danach haben dieselben neben der preussischen Garde die alte Tüchtigkeit bewährt. Einstimmig ist auch das Urtheil über die musterhafte Führung, wodurch es möglich geworden, der Schlacht eine noch am Abend des Schlachttages anerkannte entscheidende Wendung zu geben.

w. Leipzig, 25. August. Im Interesse der durchpassirenden Verwundeten ist eine dringende Mahnung an das größere Publicum zu richten. Fortwährend werden die im Feindeslande und am Rhein befindlichen Feld- und Kriegslazarethe von halbgeneesenen oder transportfähigen Verwundeten und Kranken geleert, und diese Unglücklichen kommen in besondern Zügen hier an und gehen theils weiter, theils werden sie in hiesigen Passagelazarethn untergebracht. Bei allen diesen Extrazügen sind die Bahnhofsräume von Publicum überfüllt, insbesondere auch der Perron nahezu verrant, so daß die Ausschiffung der Kranken und Wunden kaum möglich, oder doch äußerst erschwert, diesen selber aber sehr unangenehm gemacht wird. Nach langer, gewiß nicht immer bequemer Fahrt langen diese Unglücklichen äußerst ermüdet und vor Allem nach Ruhe sich sehnend endlich an einer Station an, wo länger Halt gemacht wird. Die Wohlthat dieser Unterbrechung wird aber gleich wieder durch den eben geschilderten häßlichen Uebelstand in Frage gestellt. Der Verwundete findet sich von einer oft nur müßige Reugier zeigenden, durch keine zarte Rücksicht zum Zurücktreten und Platzmachen von selbst bewogenen Menge umringt, angestarrt und womöglich durch Fragen bedrängt. Die ausgestellten Militairwachen reichen oft kaum hin, das Publicum in den so nöthigen Schranken zu halten. (Aus diesen Gründen ist endlich zu einer Maßregel verfahren worden, die vielleicht Vielen hart und rücksichtslos vorkommt, die aber doch im höhern Interesse geboten erschien: zur gänzlichen Absperrung der Bahnhöfe gegen das unbetheilgte Publicum bei der Ankunft von Zügen mit Verwundeten und Kranken.)

r. Leipzig, 25. August. Heute Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr traf hier wieder ein mächtig langer Eisenbahnzug mit 560 verwundeten Soldaten im Dresdner Bahnhof ein. Dieselben gehörten zum großen Theil preussischen Regimentern an, der Rest waren Sachsen und Franzosen. Der fünf tägige ununterbrochene Eisenbahntransport hatte die Mannschaften sehr strapazirt; dazu kam noch, daß eine Anzahl in offenen Lomries untergebracht und dadurch allen Unbilden der Bitterung ausgesetzt war. Dieser Uebelstand wurde hier durch das Etappencommando beseitigt. Die französischen Verwundeten waren Infanteristen vom 55., 57 und 29. Püntenregiment, Chasseurs und Artilleristen; Officiere befanden sich dabei nur zwei, ein Major und ein Capitain, mit mehreren Ordenszeichen geschmückt. Diese letzteren zeigten sehr unfreundliche und unzufriedene Gesichter, während die anderen Soldaten ziemlich gutgelaunt dreinschaute und nicht sehr bekümmert über ihre Gefangenschaft zu sein schienen. Der größte Theil des Transports wurde, nachdem er gespeist und erquid worden, in der Richtung nach Dresden weiter geführt, die Schwerverwundeten in die hiesigen Lazarethe gebracht.

\* Leipzig, 25. August. Rudolf Gottschalls effectvolles Drama: „Ferdinand von Schill“ ist nicht nur, wie bereits erwähnt, an den Hoftheatern in Dresden und Hannover, wo es demnächst in Scene gehen wird, und andern norddeutschen Bühnen, sondern auch am Hoftheater in Stuttgart zur Ausführung angenommen worden, wo vor wenigen Wochen die Ausführung eines Stückes, dessen Helden preussische Officiere sind, noch eine Unmöglichkeit gewesen wäre.

### Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 25 August. (Eröffnungscourse.) Destr. Credit-Actien 131 $\frac{1}{2}$ ; Destr.-Franz. Staatsbahn 185; Lomb. 103 $\frac{1}{2}$ ; Amerik. 92 $\frac{3}{4}$ ; Italiener 5% Anl. 49; Galizier Carl-Ludwigsbahn —; Destr. 1860er Loose —. Still, unentschieden nicht.

Berlin, 25. August, 1 Uhr 15 M. Destr. Franz. Staatsbahn 186; Lombarden 103 $\frac{1}{2}$ ; Destr. Credit-Actien 131 $\frac{3}{4}$ ; Amerikaner 92 $\frac{1}{2}$ ; Italiener 5% Anleihe 49; 60er Loose 72 $\frac{1}{2}$ . Tendenz: besser.

Berlin, 25. August. Bergisch-Märkische Eisenb.-Actien 113 $\frac{1}{2}$ ; Berlin-Anhalter 179; Berlin-Görlitzer 66 $\frac{1}{2}$ ; Berlin-Potsd.-Magdeb. 198 $\frac{1}{2}$ ; Breslau-Freib. 107; Köln-Mindener 125 $\frac{1}{4}$ ; Cösl. - Oderberger —; Galizische Carl-Ludwigsbahn 95; Pöbau-Rittauer 71; Mainz-Ludwigshafen 126 $\frac{3}{4}$ ; Magdeburg-Leipziger 180; Magdeburg-Halberst. 112; Oberschl. 162; Destr.-Franz. Staatsbahn 188; Rechte Oderufer —; do. St. Prior. —; Rheinische 108; Lombarden 104; Thüringer 125 $\frac{3}{4}$ ; Böhmisches Westbahn 92 $\frac{3}{4}$ ; Preuß. St.-Anleihe 5% 98 $\frac{3}{8}$ ; do. Anleihe 4 $\frac{1}{2}$ % do. 1868 —; do. Consol.-Anl. 88 $\frac{1}{2}$ ; do. 3 $\frac{1}{2}$ % Staats-Schuldscheine 78 $\frac{1}{4}$ ; do. do. 4 $\frac{1}{2}$ %

**Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 18°**

**Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 25. August 14°**

**Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 25. Aug. Mittags 12 Uhr 13°**

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionelocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.

88 $\frac{1}{2}$ ; Italien. 5% Anleihe 49 $\frac{1}{4}$ ; Sächsische Anleihe —; Destr. Loose von 1860 72 $\frac{1}{4}$ ; do. Silber-Rente 52 $\frac{1}{2}$ ; Russ. Prämien-Anl. 1864 109 $\frac{3}{4}$ ; do. Boden-Credit 82; Rumän. 7 $\frac{1}{2}$ % 61; Amerik. 92 $\frac{3}{8}$ ; Darmst. Bank 121 $\frac{1}{2}$ ; Oeraer Credit —; Leipz. Credit 111; Destr. do. 132 $\frac{1}{4}$ ; Sächs. Bank 124; Sächs. Hypotheken-Bank 38; Weimarische Bank 86; Destr. Bank-Noten 80 $\frac{1}{4}$ ; Russ. Bank-Noten 74 $\frac{1}{4}$ . — Wechsel. Amsterdam t. S. 143; do. 2 Mon. 142; Hamburg t. S. 150 $\frac{3}{8}$ ; do. 2 M. 149 $\frac{1}{2}$ ; London 3 M. 6.22; Paris 2 M. 79; Wien kurz 80; Wien lang 79; Frankfurt a/M. 2 M. 56.25 $\frac{1}{2}$ ; Petersb. t. S. 82 $\frac{1}{2}$ ; do. 3 M. 81 $\frac{3}{8}$ ; Bremen 8 T. 110 $\frac{1}{4}$ ; Warschau t. S. 73 $\frac{7}{8}$ ; Central-Boden-Credit-Actien —; Nordb. Bundesanleihe 93 $\frac{1}{2}$ . Tendenz: Schluß fest.

Frankfurt a/M., 24. August. Abendbörse. Credit 227; Staatsb. 323; Galizier —; Amerik. 91 $\frac{3}{8}$ ; Lombard. 178 $\frac{1}{4}$ ; Silberrente —; 60er Loose —. Spanier —. Sehr matt.

Wien, 25. August, 10 Uhr 30 Min. (Vorbörse.) Destr. Franz. Staatsbahn 350; Destr. Credit-Actien 244.50; Lombarden 193.75; Destr. 1860er Loose 90. —; Franco-Austria-Bank 92.50; Anglo-Austr.-Bank 217. —; Napoleonsd'or 10.07; Galizier 235.25; Unionsbank —. Tendenz: fest.

Wien, 25. Aug. (Schlußcourse.) Papier-Rente 55.70; Silber-Rente 65. —; 1860er Loose 90.50; 1864er Loose 112.75; Bankactien 685. —; Creditactien 248.50; Anglo-Austr.-Bank 223.50; Nordbahn 165. —; Lombarden 194.25; Staatsbahn 349; Galizier 239.50; Napol. 10.04; Ducaten 5.97; Silberagio 123.50; Wechsel auf London 125.75; Unionsbank 187.50. Tendenz: beliebt.

London, 25. August. Consols 91 $\frac{1}{8}$ ; Ital. 48; Lomb. 15; Ital. —; Turken 41 $\frac{3}{8}$ ; Amerik. 86 $\frac{1}{2}$ . Die Bank setzte den Discout auf 4% herab.

Paris, 25. August, 1 Uhr. Rente 60.80; Italiener 48.60; Staatsbahn 672.50; Lombarden 387.50; Amerik. 98 $\frac{3}{4}$ .

New-York, 24. Aug., Ab. (Schlußcourse.) \*Gold-Agio 117 $\frac{1}{2}$ ; Wechselcourse auf London in Gold 109 $\frac{1}{2}$ ; 6% Amerikan. Anleihe pr. 1882 112 $\frac{3}{8}$ ; do. pr. 1885 111 $\frac{3}{8}$ ; 1865r Bonds 110 $\frac{1}{8}$ ; 10/40er Bonds 108 $\frac{7}{8}$ ; Illinois 135; Erie. 22 $\frac{1}{4}$ ; Baumw., Middl. Upl. 19 $\frac{7}{8}$ ; Petroleum raff. 26; Mais —; Wehl (extra state) 5.85. \*Goldagio höchster Cours 117 $\frac{3}{8}$ ; niedrigster Cours 116 $\frac{3}{8}$ ; schwankte während der Börse bis um 1 $\frac{3}{8}$ .

Siverpool, 25. Aug. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Ruthmäßlicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung ruhig. Heutiger Import 9000 Ballen. — Zweites Telegramm (Schluß). Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung ruhig. — Notirungen Middling Upland 9 $\frac{1}{8}$ , Middling Orleans 9 $\frac{3}{8}$ , Fair Egyptian 10 $\frac{3}{4}$ , Fair Dhollerah 7 $\frac{1}{2}$ , Fair Broach 7 $\frac{1}{2}$ , Fair Dornu 7 $\frac{1}{2}$ , Fair Madras —, Fair Bengel 6 $\frac{5}{8}$ , Fair Smyrna 7 $\frac{1}{2}$ , Fair Bernam 9 $\frac{1}{4}$ , Middl. Dhollerah —, Middl. Fair Dhollerah 7, Good Fair Durra 7 $\frac{3}{4}$ . Für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft.

Manchester, 23. August, Nachmittags. a) Garne: 12r Water Ryland 10 d.; 12r Water Taylor 11 d.; 20r Water Micholls 13 d.; 30r Water Sidlow 13 $\frac{3}{4}$  d.; 30r Water Clayton 14 d.; 40r Mule Rayoll 13 $\frac{1}{4}$  d.; 40r Medio Wilkinson 14 $\frac{1}{2}$  d.; 36r Warve. Dual. Rowland 14 d.; 40r Double Weston 14 $\frac{1}{2}$  d.; 60r do. do. 17 d. b) Stoffe: 16/16 34/50 8 $\frac{1}{2}$  Pfd. printers: 123. Fest.

Philadelphia, 24. August. Petroleum raffiniert 24 $\frac{3}{4}$ . Berliner Productenbörse, 25. Aug. Betzen pr. d. Mon. 72 $\frac{1}{4}$  G.; Frühjahr —; Herbst 72 $\frac{1}{4}$  G.; Rind. — Roggen loco 51 G.; pr. d. Monat 51 $\frac{1}{4}$  G.; September-Debr. 51 $\frac{1}{4}$  G.; Octbr.-Novbr. 51 $\frac{1}{4}$  G. Rind. —. Tendenz: matt. — Spiritus loco 16 $\frac{3}{4}$  G.; pr. d. M. 16 $\frac{1}{4}$  G.; Aug.-September 16 $\frac{1}{4}$  G.; Septbr. 16 $\frac{1}{4}$  G.; Octbr. 17 G.; 18 G.; Frühj. —. Kündigung —. Tendenz: behauptet. — Rüböl loco 14 $\frac{5}{12}$  G.; pr. d. M. 14 $\frac{1}{4}$  G.; Septbr.-Debr. 13 $\frac{1}{2}$  G.; Kündigung: —. Tendenz: behauptet. — Hafer pr. August 29 $\frac{3}{4}$  G.; Septbr.-Debr. 28 G.

### Telegraphische Depesche.

Gotha, 25. August. Heute Morgens um 5 Uhr erfolgte am hiesigen Bahnhofe ein Zusammenstoß eines von Eisenach kommenden Personenzuges mit einem Güterzug. Ein Bremser wurde schwer, zwei Fahrbeamte und drei Passagiere wurden leicht verwundet, zwei Maschinen und fünf Güterwagen zertrümmert.